



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

544 (24.11.1937) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-283734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-283734)

das Ende des bürgerlichen, ruhig schaffenden und arbeitsamen Frankreich sein würde.

Das, was an Stimmungsbildern aus Spanien über die Phrenen gedrungen ist, was man an Schreckensnachrichten aus dem Sowjetland Stalins erfährt und das, was man überdies von den eigenen Landsteuern in roter Färbung weiß, hat einem großen Teil der französischen Einwohnerschaft die Augen über das geöffnet, was bei einer praktischen Anbahnung an die Sowjetunion herauskommen würde.

Die Reaktion wird immer härter, und ob man sie aufhalten kann durch die Aufhäufung von Nachrichten, wie derjenigen über die „Rapunzenträger“, ist sehr fraglich.

Es ist auch nicht zu übersehen, daß die Bestimmung, die in der englischen Öffentlichkeit eingetreten ist und die ihren Ausdruck in der Halifax-Reise und in der Oberhausdebatte gefunden hat, auch auf Frankreich abfärbt.

In klar realpolitisch eingestellten Kreisen Frankreichs wird die Freundschaft zu England als der einzige zuverlässige Wert in der Außenpolitik angesehen, und wenn in dieser Beziehung — durch ein Mißverständnis in der europäischen Orientierung — ein Mißklang eintreten sollte, ist nach Ansicht dieser Männer die Zukunft Frankreichs gefährdet.

Ob dies ein Gesichtspunkt ist, der sich bis in die Regierung hinein auswirkt, können wir nicht sagen. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß solche Überlegungen auch hier allmählich Verhältnisse finden. Es würde also nicht weiter verwunderlich sein, wenn die Reise Deibos eine Reise ins Land der Phantastie bleibt.

Karl M. Hagener.

Ergiebige Ölquellen in Ungarn

Budapest, 23. November.

Nach einem am Dienstag im Industrieministerium eingelaufenen telegraphischen Bericht ist man in der Nähe der Gemeinde Lipse bei Szentesdorf auf zwei unerwartet ergiebige Ölquellen gestoßen. Die Quellen, die aus einer Tiefe von 1100 Meter hervordringen, lieferten in wenigen Tagen sechs bis sieben Waggons reinen Mineralöls.

Da die zur Aufnahme des Rohöls vorhandenen Gefäße nicht ausreichen, wurde unverzüglich mit dem Bau einer Rohrleitung zur nächsten Eisenbahnstation begonnen. Die Ausbeute, die bereits seit einiger Zeit im Gange ist und jetzt zu dem unerwartet reichhaltigen Ergebnis geführt hat, liegt in Händen eines englisch-amerikanischen Unternehmens.

Studentenunruhen in Wien

Bisher 45 Verhaftungen

Wien, 23. Nov. (SB-Funk.)

Die Unruhe unter der Studentenschaft in Wien, die zunächst wegen der Verlängerung des medizinischen Studiums entstand, ist noch gestiegen und hat auch schon auf die Bundesländer übergreifen. In der Wiener Technischen Hochschule erzwangen die Studenten die Sperrung des Gebäudes. Ebenso haben sich auf der Handels-Hochschule Zwischenfälle ereignet, die zur Einstellung des Unterrichtsbetriebes führten. Streikdemonstrationen wurden durch die Polizei aufgelöst. Bisher sind 45 Verhaftungen vorgenommen worden.

Vor der Grazer Universität kam es ebenfalls zu Protestkundgebungen, an denen sich etwa 300 Studenten beteiligten.

Deutschland - Schildwache der europäischen Kultur

Höhepunkt der Reichsarbeitstagung des Amtes „Schrifttumspflege“

Die vierte Reichsarbeitstagung des Amtes „Schrifttumspflege“ fand ihren Höhepunkt in einer Rundgebung in der Berliner Krolloper, in deren Mittelpunkt eine richtungweisende Rede des Reichsleiters Rosenbergs stand.

Der Reichsleitungsstab, der eine schlichte und sinnvolle Ausschmückung erfahren hatte, war schon lange Zeit vor Beginn bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Rundgebung fand eine feierliche Einleitung durch ein Weichspiel, das vom deutschen Orchester, und das von Chor und von Sprechern der Reichsleiterkammer in der Form eines Reichsarbeitstages in packender Form dargeboten wurde.

An seiner Begrüßungsansprache wies Reichsleiter Dr. Goebbels darauf hin, daß die Arbeitstagen des Amtes „Schrifttumspflege“ nun schon zu einer Tradition geworden seien und daß sie einen wesentlichen Beitrag zur Reife des deutschen Volkes darstellten.

Anschließend ergriff Reichsleiter Rosenberger das Wort. Besonders unterstrichen werden müssen seine Ausführungen über die freie Bahn, die man heute im Gegensatz zu früheren Zeiten dem aufkommenden Talent gegeben habe. Hier kam auch zum Ausdruck, daß Vorkämpfer nach einer guten Erklärungsarbeit der Entwicklung eines Künstlers nicht immer förderlich sind, sondern ihr oft die persönlich-kämpferische Durchsicht rauben. Das Leben ist dann der natürliche Regulator und bringt den Werden zur Entscheidung.

„Die Grundlage des Staates der Deutschen“

Eine Rede des Führers vor den Kreis- und Gauamtsleitern in Sonthofen

DNB Sonthofen, 23. Nov.

Am Dienstagmittag traf der Führer, wie in einem Teil der Auflage bereits kurz berichtet, zur Weihe der Ordensburg und zum Abschluß der großen Führertagung in Sonthofen ein.

Am Eingang zur Burg erstattete der Burgkommandant von Sonthofen, Hauptamtsleiter Bauer, dem Führer Meldung. Zur Begrüßung des Führers hatten sich hier versammelt die Reichsleiter Alfred Rosenberg, Buch und Fiehler, fast alle Gauleiter, die Burgkommandanten der Ordensburg, Erbsinger und Bogelsang sowie zahlreiche Hauptamtsleiter und Amtsleiter der Reichsleitung und stellvertretende Gauleiter.

Der Führer trat sodann durch das Tor des großen Pallas auf den großen Burghof, wo die Kreisleiter und Gauamtsleiter in ihren Hundertschaften im offenen Biered aufgestellt genommen hatten. Der Führer schritt in Begleitung Dr. Leyß und des Burgkommandanten die Front der hier erstmals versammelten Politischen Leiter ab, während der Befehlshaber der Ordensburg Bogelsang den Präzisionsmarsch intonierte.

Im Anschluß daran beschäftigte der Führer mit seiner engeren Begleitung, von dem Architekt

ten Gauamtsleiter Giehler geleitet, die bisher fertiggestellten Einrichtungen der dritten Ordensburg der NSDAP. Auf dem inneren Burghof verharrete er, um den Liebern der Bewegung und dem Deutschvolk zu lauschen, die vom Glockenspiel im Pallas auf die Burg herabklangen.

Im zweiten Burghof grüßte der Führer das hier versammelte Personal der Burg sowie die am weiteren Ausbau der Burg beschäftigten Arbeiter.

Darauf betrat der Führer den Vortragsaal.

Der Führer spricht

Burgkommandant Bauer grüßte den Führer mit einem dreifachen „Sieg Heil“, in das die Kreisleiter und Gauamtsleiter begeistert einstimmten. Dann ergriff der Führer das Wort.

In mehr als zweistündiger, überaus eindrucksvoller Rede entwickelte der Führer aus einem groß gesehenen geschichtlichen Ueberblick den volkspolitischen Gedanken, der durch die nationalsozialistische Bewegung und die von ihr geschaffene Volksgemeinschaft zum erstenmal zur Grundlage des Staates der Deutschen gewor-

den ist. Er sprach über den Ausbau und die Organisation der Volksgemeinschaft, wie sie durch die Nationalsozialistische Partei in so einzigartiger Weise verwirklicht worden ist, und deren Kunst zu lehren und sie auf die kommenden Generationen der Führerschaft zu übertragen, Aufgabe der hohen Schulen der Partei sein werde.

Die packenden Ausführungen und mitreißenden Worte des Führers wurden von den politischen Kämpfern der Partei, die die große Stunde auf Sonthofen miterlebten, mit härtester Begeisterung aufgenommen. Immer wieder wurde die Rede des Führers von minutenlangem Beifall stürmisch begleitet. Als der Führer geendet hatte, erhoben sich die Anwesenden spontan und stimmten das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied an.

Burgkommandant Hauptamtsleiter Bauer gab den begeisterten Dank der bis aufs tiefste mitgerissenen Teilnehmer dieses großen Ereignisses Ausdruck, indem er ausrief: „Adolf Hitler ist Deutschland, und Deutschland ist Adolf Hitler! Wir grüßen den Führer — Sieg Heil!“

Der Führer verbrachte darauf noch mehrere Stunden auf der Ordensburg im Kreise der Männer des Führerkorps der nationalsozialistischen Bewegung.

Auch bei der Abfahrt von der Ordensburg Sonthofen am späten Nachmittag bereiteten die Kreisleiter und Gauamtsleiter dem Führer noch einmal unbefehrbare Kundgebungen der Begeisterung und Treue.

In ihren Heilrufen, mit denen sie den Führer an diesem für sie unvergesslichen Tage zum letztenmal grüßten, kam ihre innerste Dankbarkeit für seine Worte zum Ausdruck, die am Abschluß dieser zehntägigen, arbeitsreichen und

Neue englische Afrikapläne

Zusammenlegung von drei ostafrikanischen Gebieten?

London, 23. Nov. (Eig. Drahtbericht.)

Unterstaatssekretär Lord Hartington gab am Dienstag im Unterhaus einen bemerkenswerten Plan der britischen Regierung zur organisierten Umgestaltung von drei ostafrikanischen Kronkolonien bekannt. Eine Kommission soll ein Gutachten darüber ausarbeiten, ob und unter welchen Voraussetzungen ein Zusammenschluß der drei Gebiete Nord- und Südrhodesien und Nyassa-Land möglich wäre. Die Regierungen dieser Kolonien sollen mit dieser Wahnamme einverstanden sein. Welche Beweggründe die britische Regierung zu diesem Schritt veranlassen, ist im Augenblick noch nicht bekannt. Auch Lord Hartington schloß sich darüber aus.

Wie weiter in gut unterrichteten Kreisen verlautet, hat Innenminister Dornoy im Rahmen seiner Berichterstattung über die Entdeckung von Waffenlagern mitgeteilt, daß in der letzten Nacht in Paris eine Hausdurchsuchung stattgefunden habe, wobei „Christliche von großer Bedeutung“ gefunden worden seien. In diesem Zusammenhang erfährt man, daß die Polizei wichtige Entdeckungen auf der Spur sei.

Henry Barinat in Lodz

Brüssel, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.)

Der geflüchtete jüdische Großhändler Henry Barinat wurde in seiner Geburtsstadt Lodz verhaftet. Henry Barinat, der polnischer Staatsangehöriger ist, flüchtete bekanntlich aus Wien, als er erfährt, daß die belgische Regierung bei der österreichischen Botschaft seine Festnahme und Auslieferung beantragt hatte. Nunmehr wird die belgische Regierung einen Auslieferungsantrag an die polnische Regierung stellen.

Dreistündiger Ministerrat in Paris

Paris, 23. Nov. (SB-Funk.)

Wie man in gut unterrichteten Kreisen zu dem Ministerrat, der drei Stunden gedauert hat, erfährt, einigten sich die Regierungsmitglieder nach längerem Hin und Her über die Angleichung der Beamtengehälter dahin, daß der Finanz- und der Innenminister beauftragt wurden, dem Linksausschuß der Kammer als erneutes Entgegenkommen einen Kredit von rund 1,8 Milliarden Franken vorzuschlagen. Sollte der Linksausschuß einverstanden sein, so wird dieser Kredit dem Parlament zur Bewilligung vorgelegt. Staatsminister Sarraut hat über die nordafrikanischen Angelegenheiten eine sehr eingehende Darstellung der Lage gegeben und einen ersten Teil der Maßnahmen, die er ins Auge gefaßt hat, erläutert.

Scharfe Granate unter dem Stroßpflaster

Ht. Hamburg, 23. Nov. (Eig. Bericht.)

Bei Schichtarbeiten in einer Hamburger Straße stießen Arbeiter plötzlich auf eine scharfe Granate, Kaliber 7,5, mit Zünder. Dadurch, daß der gefährliche Fund sofort erkannt wurde, konnte ein Explosionsunfall vermieden werden. Feuerwerker der Hamburger Polizei machten schließlich die Granate unschädlich.

zeichnung der Seelen- und Charaktereigenschaften des russischen Volkes. Rosenbergs brachte zum Schluß zum Ausdruck, daß das deutsche Volk heute stolz sein könne auf seine Sendung, Schildwache der europäischen Kultur zu sein.

Eine chorische Darbietung des Reichsarbeitstages und der Gesänge der Nationalhymnen beschlossen die eindrucksvolle Rundgebung.

Staatstheater musikalischen Frohsinns

Münchener Operetten-Bühne am Gärtnerplatz

In Anwesenheit des Führers, sowie der Reichsminister Dr. Goebbels und Rudolf Heß, kerner des bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert, des bayerischen Staatsministers Adolf Wagner und zahlreicher hoher Persönlichkeiten der Partei, des Staates und der Wehrmacht wurde in München mit der „Fledermaus“ von Johann Strauß das völlig umgebaute Theater am Gärtnerplatz als erste staatliche Operettenbühne Deutschlands feierlich eröffnet.

Die von Erhard Harzi frisch inszenierte Aufführung gestaltete sich unter der pridehenden musikalischen Führung Lipperts und den reizvollen Bühnenbildern Kaspar's zu einem Triumph deutscher Theaterkunst. In den Hauptrollen bewegten sich mit aller Laune musikalischen Frohsinns H. Wolders als salopper Eisenknecht, Maria Kiener als temperamentvolle Rosalinde, Martha Wagner als lindernde Adele, H. Gerlach als tenorwalziger Alfred und Theo Stolzberger als schlüßiger Frosch. Das Ballett freute farbige Einlage in das tänzerische beschwingene Spiel.

Das unter Leitung von Dr. H. Walter stehende neue Theater will keine „anaästhetische“ Operette spielen, wie der Generalintendant der Bayerischen Staatsoper kürzlich mitgeteilt hat, sondern diese Gattung mit all ihren inneren trohen Elementen aufleben. So wurden für die nächsten Wochen „Land des Lächelns“ (mit neuen Kompositionen von Franz Lehor), „Die Rosenbraut“ von Cajanel und „Ball an Bord“

Nimm Dir fest vor:
Keinen Abend ohne
Chlorodont

bedeutungsvollen Tagung für sie alle die Erinnerung ihrer gemeinsamen politischen Erlebnisse auf der Ordensburg waren.

Nun ziehen sie wieder hinaus ins Reich, an die Front ihrer politischen Arbeit, in die Gasse und Straße, um als die getreuen Soldaten des Führers in seinem Geiste ihre Pflicht zu tun für die nationalsozialistische Bewegung und für Deutschland.

Auch die Allgäuer Bevölkerung, die wieder zu Tausenden und aber Tausenden die Wegstrecke zum Bahnhof Sonthofen Kopf an Kopf säumte, begrüßte nachher den Führer und seine Getreuen mit nicht endenmoßendem begeisterten Jubel.

von Walter Bromme einstudiert. Die Bühnenbilder hierfür schafften Benno von Brent, Professor Proctorius, Kunstmaler Kaspar und Otto Reichert. Die musikalische Leitung hat wiederum Kapellmeister Georg Lippert.

Nach der Eröffnungsvorstellung am Samstag gab Staatsminister Adolf Wagner in den Räumen des Regina-Palasthotels einen großen Empfang. Das Interesse, das der Führer dem neuen Münchener Staatstheater und dessen Aufführungen entgegenbringt, bewies auch am Vortage sein unerwarteter Besuch bei der Generalprobe zur Operette „Ball an Bord“.

Prof. Kurt Wänzler in Wien. Zum ersten Male in dieser Saison trat am Sonntag Prof. Kurt Wänzler mit einer vollendeten Wiedergabe von Beethoven's 9. Sinfonie vor das Wiener Publikum. Der Beifall des ausverkauften großen Musikverein-Saales für Prof. Wänzler, das Philharmonische Orchester, sowie den Chor des Wiener Sängereins und die Solisten war sehr groß. Unter den Zuhörern bemerkte man viele Persönlichkeiten des Wiener Musiklebens und zahlreiche Mitglieder des Diplomatischen Korps, darunter auch Vertreter der deutschen Gesandtschaft.

Jakob Schaffner jetzt bei der Deutschen Verlags-Anstalt. Aus dem Paul-Neubauer-Verlag AG, Wien wurden soeben von der Deutschen Verlags-Anstalt Stuttgart-Berlin insgesamt 25 Bände des Schweizer Dichters Jakob Schaffner übernommen. Unter anderem befinden sich darunter die Werke „Johannes Trilogie“ (Johannes — Die Jungfrau — Die Heilige), ferner die Romane „Die Gläubiger“, „Die Weisheit der Liebe“, „Der Mensch ohne“, und „Der Mensch ohne Gotteshören“. Gleichzeitig erscheint ebenfalls bei der Deutschen Verlags-Anstalt Stuttgart-Berlin als neuestes Buch von Jakob Schaffner die geschichtliche Erzählung vom Kampf der jungen Eidgenossenschaft gegen die Franzosen „Der Gang nach St. Jakob“.

Dr. Iva Lissne

Langsam von Holoka japanische dazu ein ga alle mit Br

„Wo kom und hunderte alle Beamte einem feier dungsvolle f Sie nach Ja

„Bitte!“ Au lich gedankt, Stempel öff ohne Schwie das möchte nicht ins L da an den die viele F höflich betor mir anzufel habt.“ Man Man dankte liebenswürdig Es erschien

in den japan Raum ein. So

U

Am Mittwoch zwei Ze des Tages ent. Zunächst spielerisch mann und lieb beachtliche Spörten wir ein Meisterwerten Brahm und L ger und Licht unvollendeter gclangeten.

„Der H

Am gleichen Stuttgart den Richard Wagner Paragarethe D ihren Raif als I mann Riffen a liche Leistungen Maada Strad, Karl Oheritag musikalische Le den Funk singe Carl Leonhard interessanter A endentlich auf

Zum „Tag d

Wannaleich tzung der Haus Volkes von der ter Volksgenof trotzdem immer schlossene Natu Vorurteilen od intimsten Kun noch mehr ober übersehen. Au sich Base, welc

U

U

U

U

U

U

U

U

U

U

U

U

U

Die erbittertsten Feinde der Briten in Indien

Ein rätselhafter Kriegerstamm an der Nordwestgrenze von Indien

Delhi, im November.

Ohne daß man heute schon ein Ende absehen könnte, geht der Krieg an der Nordwestgrenze Indiens mit erhöhtem Einsatz weiter. Die englischen Militärs haben in den letzten Monaten die Erfahrung machen müssen, daß ihre gefährlichsten Gegner in den wilden Tälern und auf den einsamen Pflanzungen die Pathans sind, ein Kriegerstamm, über dessen eigenartige Kampfmethoden und Geschichte hier aus besonderer Quelle zum ersten Male berichtet wird.

Dann packen sie ihr Gewehr fester...

Aus allen Teilen der Erde liegen heute englische Soldaten in den von Hitze dampfenden Tälern der Berge an der Nordwestgrenze Indiens. Vielen ist dieses furchtbare Land mit seiner Oede, seinen Bergen, seinen Felsen und den bald glühend heißen, bald eifrig kalten Felsplatten noch völlig unbekannt geblieben. Aber ein paar tausend unter ihnen haben sich auch früher schon in diesen Gebieten herumgeschlagen. Sie kennen ihre Gegner. Sie wissen auf 1000 Meier Entfernung — auch ohne Späher —, welchem Stamm die bald stumm, bald laut heulenden Panatiker angehören, die sich mit einer unvergleichlichen Lebensverachtung an die englischen Stellungen heranarbeiten und durch den Hagel der Maschinengewehre vorwärtsstürmen.

Aber auch die abgehärteten Tommies packen ihr Gewehr fester, wenn sie die Pathans kommen sehen. Krieger, die durchweg 1,80 Meter bis 2 Meter groß sind, in der Rechten das trumme Schwert schwingen und links die Wäpfe halten. Wenn der Kriegsruf: „Deen — deen — fatted — deen!“ erschallt, dann wird es ernst.

Weshalb sie den Tod verachten

Die Pathans halten sich für die wahren Verteidiger Mohammeds. Für ihn ziehen sie daher — nach den Lehren des Fakirs von Ipi — in den Kampf. Vor ihren stürmenden Reihen laufen Männer einher, die keine Waffen tragen, aber beinahe noch fanatischer sind als die Krieger: die Hadjis. Diese Hadjis sind eine Art Zauberer, denen man die Kraft zuschreibt, die Kugeln der Engländer aus ihrer Bahn abzulenken. Angeblich tun sie dies mit Hilfe ihrer Beschwörungsformeln. Die ganze Sache ist natürlich Unsinn; jedenfalls aber wird behauptet, daß noch kein Hadji von einer Kugel getroffen worden sei.

Die Pathans glauben unerschütterlich an die magische Kraft der Hadjis. Aber ihre Todesverachtung hat noch andere Gründe. Sie haben alle am Schrein Mohammeds, jene kleine silberne Münze niedergelegt, die ihnen — wie ihnen versprochen wurde — direkten Einfluß in den Siebenten Himmel garantiert, wenn sie fallen sollten. Und dort, im Siebenten Himmel, muß es wohl sehr verführerlich sein, warten dort doch gleich 150 der schönsten Mädchen auf jeden Krieger. Welcher Pathan würde unter solchen Umständen nicht lothend sein Leben wegwerfen...

Der Stammbaum wurde geprüft

Von besonderem Interesse ist auch die Stammesgeschichte der Pathans. Sie behaupten von sich, daß sie einst aus Syrien gekommen seien, daß ein gewisser König Daul ihr Urvater war, und Mohammed persönlich den Stammbaum der Pathans nachgeprüft und für richtig befunden habe.

Sitten, Gebräuche und Namen aus jener Frühzeit des Stammes haben sich bis heute in den seltsamsten Formen und Gestaltungen erhalten. Ihre Hadjis, ihre Sucht nach Gold, ihr Blutrausch und der alles zerschütternde Fanatismus, dessen sie fähig sind, finden in ihren Sagen und Legenden eine Erklärung.

Die Pathans huldigen auch, wie alle Orien-

talen, der Gastfreundschaft. Sie wollen sie von ihren Stammesbrüdern in Syrien und Arabien übernommen haben. Aber diese Gastfreundschaft ist ein zweischneidiges Schwert. Der Fremde wird zwar freundlich aufgenommen und bewirtet, aber sobald er die Hütte oder das Zelt wieder verläßt, um weiterzuziehen, geschieht es häufig, daß er ermordet und beraubt wird.

Inbrünstige Gebete der Mütter

Nach Tradition und Sitte sind die Pathans geborene Räuber und Vagabunden. Wenn ein Knabe geboren wird, dann werden zwei Schiffe abgefeuert — und die Mutter bittet Allah inbrünstig, er möge aus ihrem Keim geborenen einen großen und geschickten Dieb und einen erfolgreichen Räuber machen, der die

Rechte seiner Familie verteidigt und den Reichtum der Sippe vergrößert.

Diese Verteidigung der Familienrechte besteht jedoch in der Hauptsache in der Vollstreckung der Blutrache, die bei den Pathans fürchterlich wütet und schon ganze Sippen ausgerottet hat. Sogar die eigenen Betteln salten unter Umständen unter das Gesetz dieser Blutrache. Blutrache, Mord und Totschlag — das ist die Beschäftigung der Pathans, wenn sie nicht gerade auf Kriegszügen gegen einen äußeren Feind sind. Die Engländer hoffen sie bis auf Blut. Mit dem Kriegsruf: „Deen — deen — fatted — deen!“ auf den Lippen, ihren Hadjis vor den stürmenden Reihen, und der Hoffnung auf die 150 herrlichen Mädchen im Siebenten Himmel im Herzen, hat der Tod für die Pathans alle Schrecken verloren.

Rekordbrecher mit Rechenschieber

Die Männer in der Heinkel / Chespilot Nilsdike plaudert

DNB Rostock, 23. November.

Der Heinkel-Chespilot Nilsdike, der am Montag die drei gemeldeten Weltrekorde erzielte, äußerte sich einem DNB-Vertreter gegenüber über das Zustandekommen und den Verlauf des Fluges.

Wir hatten von Dr. Heinkel den Auftrag erhalten, auf der Strecke Hamburg—Stolz in Pommern die drei bestehenden Weltrekorde dieser Klasse zu schlagen und dabei nicht nur den bestehenden Rekord zu drücken, sondern über 500 Kilometer hinauszugehen. Als wir Montagmorgen zum Flugplatz hinausfuhren, war es sehr dunkel, doch hielt uns der wolkenlose Himmel bei gutem Mut. Eine Maschine, die aufstieg, setzte sich, wie in der Höhe die Sicht sei, meldete, daß der Flug von Hamburg aus durchführbar sei, über Stolz jedoch eine geschlossene Wolkenbede liege, die das Ziel verdeckte.

Wir starteten um 12:10 Uhr. Der Start mit 1000 Kilogramm Zuladung, der praktisch bisher noch nicht durchgeführt worden war, verlief völlig einwandfrei. Wir gingen auf 4300 Meter, weil wir annahmen, in dieser Höhe die besten Flugbedingungen zu haben. Der Flug verlief zunächst programmäßig. Es war etwas die Orientierung aber durchaus möglich. Flugzeugführer Dietzle kontrollierte die Durchschnittsgeschwindigkeit dauernd mit dem Rechenschieber. Er gab sie in der ersten Viertelstunde mit 520 Stdn. an, was unsere Siegeszuversicht befestigte. Als wir die pommersche Küste erreichten, hatte sich die Wolkenbank, wie wir gehofft, verschoben. Stolz allerdings fanden wir noch bedeckt. Wir standen nun vor der schwierigen Aufgabe, um unser Ziel zu nehmen, aus 4300 Meter Höhe auf einer Strecke von 30 Kilometer unter die Wolken hinabzugehen. Hierbei mußten wir durchschnittlich etwa 600 Kilometer fliegen, das Ziel aber nicht verfehlen, sonst wäre der Rekord mißlungen gewesen. Das Ziel überflogen wir genau. Dietzle machte mich durch Zeichen auf die unten abgefeuerten Wäpfe und die Zeichen aufmerksam, mit denen uns das Ueberfliegen der Ziellinie bestätigt wurde.

Damit konnten wir auf Gegenkurs gehen. Wir flogen durch die Wolkenbede hindurch, bestanden nach 10 Minuten Sicht und hatten nach kurzer Zeit unsere günstige Höhe von 4300 Meter wieder erreicht. Beim Ueberfliegen von Wolgast erreichte Dietzle einen Stunden durchschnitt von 510 Kilometer Stdn. Die Schlussstrecke bewältigten wir reibungslos. Als

wir über Rostock waren, wurde uns die Gewissheit, daß wir mehr als 500 Kilometer Durchschnitt in der Stunde schaffen würden. Wir erreichten Hamburg noch programmäßigem Weiterflug und überflogen das Ziel mit dem Bewußtsein, die Aufgabe gelöst zu haben.

Mit warmer Anerkennung äußerte sich Chespilot Nilsdike zum Schluß über den raschen auf das Ziel hinarbeitenden Dr. Heinkel, dessen Impuls und Zuversicht sich allen mitgeteilt habe.



Die ungarischen Staatsmänner beim Reichsaussenminister. Die ungarischen Gäste der Reichsregierung wurden am Vormittag des 22. November im Auswärtigen Amt von Reichsaussenminister Freiherr v. Neurath empfangen. — Von links nach rechts: Reichsaussenminister Freiherr v. Neurath, Ministerpräsident v. Daranyi und Außenminister v. Kanya im Gespräch. Presse-Bild-Zentrala

In Kürze

Im Laufe des Dienstag konnten die Bergungsarbeiten auf der Unglücksstätte im Ostfeld der Königin-Luise-Grube soweit gefördert werden, daß der vierte tote den Gleisentrümmern entziffen wurde. Es handelt sich um den 50 Jahre alten Feuer August Sot aus Hindenburg.

In einem Dorf im Kreise Rarhous in Pommern ereignete sich ein schweres Unglück. Fünf Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren, darunter drei Geschwister, die auf einem nur leicht überfrorenen Teich spielten, brachen durch die Eisbede und ertranken.

Das Strafgericht in Lyon verhängte gegen vier bekannte Kommunisten, die bei Lyoner Industrieunternehmen Granaten für Sowjetspanien herstellen ließen, vier bis sechs Monate Gefängnis und Geldstrafen von 50 bis 100 Franken. Zwei noch flüchtige Mitangeklagte wurden zu je einem Jahr Gefängnis und 200 Franken Geldstrafe verurteilt.

Nach bisher noch unbestätigten Meldungen sollen japanische Truppen am Westufer des Tai-Sees gelandet sein.

Bemerkungen

In der Presse veröffentlichte Kriminaldirektor Dr. Schuppe in diesen Tagen einen sehr interessanten Artikel, der einmal taghell jene Gefahren für den Verkehr, die sich aus dem Mißbrauch der Freizeit ergeben, beleuchtet. Der alterfahrene Kriminalist schreibt: „Wohl die meisten jener Menschen, die am Ende der Woche in dem glücklichen Bewußtsein getaner Pflichterfüllung sich der Erholung und Ausspannung hingeben, ahnen nicht, daß gerade diese Tage für den Kriminalisten die größte Spannung seiner Kräfte erfordern. Die Tage Freitag bis Sonntag sind die schwarzen Tage des Kriminalisten! Warum? Weil nach alter Erfahrung an diesen Tagen die meisten strafrechtlichen Handlungen begangen werden, und zwar nicht nur Kapitalverbrechen, wie Mord und Totschlag, sondern auch Körperverletzung und Diebstahl.“

Die Ursachen hierfür liegen hauptsächlich in der durch die Eigenart des Wochenendes begründeten völlig veränderten Lebensweise vieler Menschen. Das ganze Wochenende steht unter dem Einfluß der Lohnzahlung und des dadurch bedingten vermehrten Alkoholgenußes.

Sch selbst kann aus einer über 25jährigen kriminalistischen Erfahrung heraus bestätigen, daß die von mir bearbeiteten Kapitalverbrechen fast stets am Samstag oder Sonntag begangen wurden. Dies ist nach meiner Auffassung durchaus kein Zufall, sondern in psychologischen Zusammenhängen begründet. Am Wochenende macht sich bei den meisten Menschen eine gewisse gehobene Stimmung bemerkbar, die ihrerseits eine erhöhte Aktivität auslöst. Streitigkeiten und verwandtschaftliche Zwistigkeiten führen so oft am Wochenende zu gewaltsamen Konflikten. Außerdem bedingen die vermehrten gesellschaftlichen Zusammenkünfte am Wochenende häufig mehr persönliche Reibungsflächen, die, namentlich unter dem Einfluß des Alkohols öfters An-

Die W...

zum



Im Nib... findet heut... Großkonzert... der Abend...

Alle E... Wie bere... 20.30 Uhr... der Birtsch... Wartsburg... auf der der... via, Berlin... handel... Jeder Ein... mancherlei... in den Ver... mehr wie... müssen. Der... rischen Beif... Be r d u n g... reitlich nicht... Eingehändl... etwas lerne...

Morgen spricht Gauleiter Jordan

In einer Großkundgebung der NSDAP im Nibelungensaal des Rosengartens in Mannheim / Beginn 20.15 Uhr

Die Wehrmacht ruft zum großen Militärkonzert!



Im Uibelungensaal des Rosengartens findet heute um 20.15 Uhr ein Militär-Großkonzert statt...

Alle Einzelhändler geht es an!

Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet heute, 20.30 Uhr, die Bezirksgruppe Wandeln...

Freude und Stimmung sind Trumpf

Große Vorbereitungen zum WHW-Basar am 4. und 5. Dezember / Ein Fest für groß und klein

„Eine Schachtel Kaugaugen, ein Buch, ein Kinderhöschen, eine Puderquase, einen Zylinder...“ eine Stimme zählt auf...

Ein Gewimmel wie in einem Ameisenhaufen; eine Menge Hände raschelt in einem Wälderwald von Papier hin und her...

Kuscheln, Sortieren, Wiedereinpacken — das ist der Taft dieser Arbeit...

nehmen scheint. Immer von neuem öffnet sich die Tür und herein wird eine neue Kiste...

bataillons 33. Es ist auch Sorge getragen für den reibungslosen Ablauf dieser Kleiderveranstaltung...

Stimmung und Tanz, Musik, Vergnügungen aller Art, bei allem die billigen Preise...

Luffschuhfieren — überall hörbar!

Schaffung zusätzlicher Alarmgeräte

Bei der großangelegten Luffschuhübung, die im September dieses Jahres im gesamten norddeutschen Raum durchgeführt wurde...

Die zuständigen Stellen weisen in diesem Zusammenhang noch auf verschiedene Einzelheiten hin, die sich in der Praxis ergeben werden...

Heute 3. Kammermusikabend der Kulturgemeinde

Professor Max von Pauer spielt im 3. Kammermusikabend der Mannheimer Kulturgemeinde „Waldfest“ op. 82 von Robert Schumann...

Ein Programm mit vielen Ueberraschungen

Das farbenprächtige Bild, das wir seinerzeit vom WHW-Basar gemalt haben, hat nun seine festere Konturen erhalten...

Kurzum, die Kinder und die Erwachsenen werden sich in eine Märchenwelt versetzt fühlen; die Hauptattraktion aber wird in der Gestalt eines Urwaldriesen erscheinen...

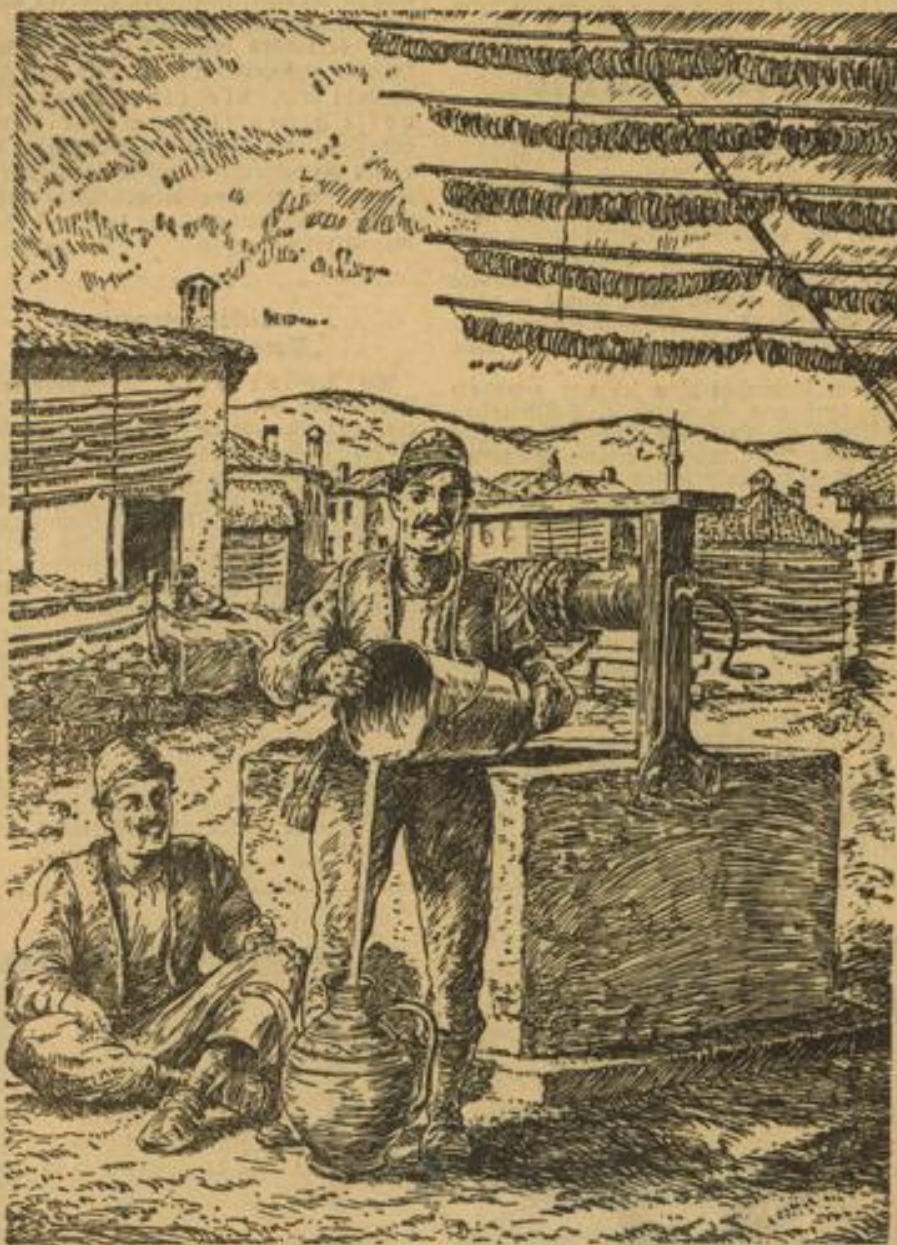
Auch für die „Großen“ ist gesorgt

Am Samstag, um 20.30 Uhr, widmet sich das große künstlerische Programm für die Erwachsenen ab. Ebenso finden am Sonntag, und zwar am Nachmittag (ohne Tanz) und am Abend (mit Tanz) die Vorstellungen statt...

burg. Die Künstler des Nationaltheaters dabei außerdem den Versammlungssaal ausgemalt. Sie werden dort eine „Sunte Våhne“ veranstalten...

Die gesamten sorgen drei Kapellen für Musik — zwei Tanzkapellen und eine Musikkapelle unten im Vierkeller...

Eine andere Neuerung — man sticht an Einlagen und Ideen ist nicht gelappt worden — ist das Frühchoppenkonzert...



Rauch's 'Trinke', was klar ist - sprich, was wahr ist

Wir in Deutschland, die wir in jeder Wohnung eine Wasserleitung oder auf jedem Bauernhofe einen Brunnen haben...

Aber im Orient weiß man um den Wert reinen, klaren Wassers, weil es so selten ist. In einem der kleinen Dörfer halte ich und betrachte den alten Brunnen...

„Ist das Wasser gut?“ stellt mein Dolmetscher die hier allgemein übliche Frage.

„Sieh, Herr“, antwortet der Bauer und läßt in hohem Bogen das Wasser aus dem Schöpfimer in die Kanne fließen...

Und wieder muß ich, wie so oft, die Feststellung machen, daß die Menschen hier in ihrer unverfälschten Natürlichkeit mir die besten Stichworte geben...

„Das trifft genau auch auf die SPÄTLESE zu“, sagt unser Fachexperte, indem er meine Gedanken fortsetzt und auspricht...

„Dieses Wort des Bauern“, erwidere ich, „ist überhaupt eine allgemein gültige Wahrheit“...

Und so nehme ich denn als Überschrift zu diesem Bericht jenen alten deutschen Spruch...



Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Grau sind die Bänke geworden

Ja, grau sind die Bänke in den Anlagen geworden. Doch nicht der Schmutz ist daran schuld, wie man vielleicht annehmen könnte, da ja gerade jetzt mit dem Nebel und dem Dunst der trübten Novembertage der über der Stadt lauernde Ruf als wenig geschätzter „Niederschlag“ sich breitet macht. Ausgewechselt hat man nämlich die Bänke, die an warmen Tagen so stark begehrt waren, daß ihre Zahl oft gar nicht ausreichte.

Nun hat man die weißen Bänke weggenommen und an einen Ort gebracht, wo sie gut überwintern können, ehe man sie im Frühjahr frisch hergerichtet wieder an ihre alten Plätze zurückbringt. Damit nun aber keine Lücken in den Anlagen entstehen und auch an schönen Wintertagen Sitzgelegenheiten zu finden sind, schaffte man jetzt die graugestrichenen Bänke heran, die eigentlichen „Winterbänke“, die gegen die wechselvollen Witterungseinflüsse der winterlichen Jahreszeit weniger empfindlich sind und die genau so ihren Zweck erfüllen, wie ihre weißen Kolleginnen. Allerdings an einer Stelle hat man keinen Ersatz geschaffen; an dem statt-

Wenn die Augen nimmer laugen Plaz geh' zu Kaufhaus

lichen Baum in der Anlage vor P 7 am Wasserturn. Hier wurde die weiße Rundbank entfernt, ohne daß andere Sitzgelegenheit angebracht wurden. Das ist nun aber auch gar nicht notwendig, den die grauen Bänke in nächster Nähe reichen vollkommen aus. Wenn es Frühjahr wird und der Ansturm auf die Bänke wieder einsetzt, dann wird auch die Rundbank rechtzeitig wieder zum Sigen einladen.

Aus dem Nationaltheater

Heute Eröffnung „Schwarzer Peter“ Heute, Mittwoch, erscheint zum erstenmal im Nationaltheater Robert Schultzes Oper „Schwarzer Peter“. Den Text schrieb Walter Ried nach dem niederdeutschen Märchen Erka von Heinrich Trautwein. Die musikalische Leitung hat Ernst Cremer, Regie führt Helmuth Ebbs. Bühnenbilder: Friedrich Raubisch. Leitung der Tänze: Wera Donalies. Technische Einrichtung: Otto Junfer. Chöre: Karl Klauß.

Morgen, Donnerstag, wird Abends Komödie „Die Sägen der Gesellschaft“ in neuer Inszenierung von Rudolf Hammacher gegeben. Bühnenbild: Ernst Becker. Es spielen: die Damen Medius, Stießer, Rietmann, Schrand, Planensfeld, und die Herren Kleinert, Birkenmeier, Langheim, Handschuhmacher, Osenbach, Krause, Reuter, Marx, Hartmann und Müller in den Hauptrollen.

Am Freitag findet die nächste Wiederholung der beliebten Opern „Cavalleria rusticana“ und „Der Bajazzo“ statt. Am Samstag wird die „Reise nach Paris“ gegeben.

Slawische Musik

Das vierte Akademiekonzert am Montag, 29. und Dienstag, 30. November, ist seiner ganzen Ausdehnung nach slawischer Musik gewidmet. Die slawischen Völker treten eigentlich erst im 19. Jahrhundert mit den übrigen europäischen Nationen in einen Austausch musikalischer Kultur auf. Dabei werden neben den Polen (Chopin) besonders zwei Völker dieser

Uniformen für alle Waffengattungen liefert vorschiffmäßig **Korrenschnelderei Jos.Eble • N 7, 2 1 Treppe - Ruf 22734**

slawischen Gruppe wichtig: Die Russen, die mit Tschaiwowski (3. Suite) und mit Rimski-Korsakow („Russische Märchen“) in der Spielfolge erscheinen, und die Tschechen, die mit Dvorak vertreten sind. Gullu Vuslaba wird dessen Violinkonzert op. 53 in a-moll spielen. Diese heute erst 17jährige Geigerin ist in Ebbago geboren, als Tochter eines italienischen Vaters und einer tschechoslowakischen Mutter. Seit sie — durch Toscanini veranlaßt — 1934 ihr erstes Konzert in Europa gab, hat ihr Spiel in allen Musikzentren immer härtere Beachtung gefunden. Musikalität und technische Reife sind die Voraussetzungen jeden Künstlers. Überall, wo sie bisher auftrat, werden ihr diese beiden Dinge besonders nachgerühmt.

Der Abend selbst wird unter der Leitung von Generalmusikdirektor Karl Elmendorff leben. Die Einführungsstunde findet wie immer am vorhergehenden Sonntag, 28. November, vormittags 11.30 Uhr, in der Hochschule für Musik, A 1, 3, statt. Vortrag: Dr. Friedrich Eckart; am Klavier: Adalbert Stolic.

Die Partei bekämpft das Denunziantentum

Verleumder bekommen die Schärfe des Gesetzes zu spüren / Wenn man bei einer Dienststelle angeschwärzt wird

Die Reichsregierung hat durch die in § 164 StGB neu erlassenen Vorschriften dem Denunziantentum einen verhärteten Kampf angefocht. Bei dem fraglichen Vergehen handelt es sich um die gefährlichste Art der Verleumdung, nämlich um die falsche Anschuldigung bei einer Behörde. Das Reichsgericht hat sich kürzlich mit der Frage beschäftigt, ob eine Anweisung oder überhaupt eine Dienststelle der Partei im Rahmen des § 164 StGB einer Behörde gleichbedeutend ist.

Einen heimtückischen Angriff, durch den grundlos der Vorwurf des ehr- oder rechtswidrigen Verhaltens gemacht wird, empfindet jeder als eine unerträgliche Belastung. Von entscheidender Bedeutung ist in solchen Fällen, ob der unterzeichnete Vorwurf in privatem, öffentlichem oder sogar amtlichem Kreis geschieht. Denn die falsche Anschuldigung bei einer amtlichen Stelle zieht naturgemäß größere Weiterungen nach sich, als irgendein übler Klatsch, der sich in privatem Kreis entfaltet. Das heimtückische Wesen ist zwar in allen Fällen gleich verwerflich, gefährlicher ist es aber, wenn es sich durch eine falsche Anschuldigung bei einer Behörde äußert, die immerhin trotz einer mangelnden Begründung des erhobenen Vorwurfs ein ordentliches Verfahren einleiten muß, um endgültig zu erforschen, ob der Vorwurf zu Recht oder Unrecht gemacht wurde.

Der besonderen Gefährlichkeit einer falschen Anschuldigung bei einer Behörde hat das Gesetz nun durch einen verhärteten Rechtsschutz Rechnung getragen, indem es in dem erweiterten und neu gefassten § 164 StGB das Vergehen unter eine schärfere Strafe gestellt hat. Die Vorschrift soll heute vor allem einem widerlichen Angebertum entgegenwirken, das sich trotz wiederholter Warnungen von maßgeblicher Stelle immer wieder äußert.

Das strafwürdige Verhalten besteht nun darin, daß jemand wider besseres Wissen einen andern einer strafbaren Handlung oder der Verletzung einer Amts- oder Dienstpflicht verdächtig und daß diese Verdächtigung in der Absicht ausgesprochen wird, ein behördliches Verfahren oder andere behördliche Maßnahmen gegen den Angeeschuldigten herbeizuführen oder fortbauern zu lassen. Es ist natürlich hierbei entscheidend, an welcher Stelle die falsche Anschuldigung vorgebracht wird, und so hat das Gesetz auch verschiedene Stellen besonders bezeichnet. Es kommen hier in Frage die Behörden, die zur Entgegennahme von Anzeigen zuständig sind Beamten und die militärischen Vorgesetzten. Zur Entgegennahme von Anzeigen strafbarer Handlungen sind bekanntlich zuständig die Staatsanwaltschaft, die Behörden und Beamten des Polizei- und Sicherheitsdienstes und die Amtsgerichte sowie die Disziplinavorgesetzten und andere Vorgesetzten eines beschuldigten Soldaten.

den Begriff der Behörde im Hinblick auf die Partei besonders zu unterstreichen. Zunächst ist festzustellen, daß auf Grund des Gesetzes zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat, die Partei den Staat erst bildet und somit, über dem Staat steht und daß sie damit die eigentliche Seele der Staatsform ist.

Demgemäß ist die Partei als Willensträgerin des Staates den Organen des Staates übergeordnet. Man wird dem Wesen der Partei nicht gerecht, wenn man jetzt hieran eine formaljuristische Unterordnung anknüpft, in dem man die Partei in ihrer Eigenschaft als öffentlich-rechtliche Körperschaft zu dem Staat und seinen Behörden in Vergleich setzt. Es muß vielmehr die unbedingte Ueberordnung der Partei als allgemeinen, verbindendes Merkmal genügen. Wenn auch die Partei die Willensträgerin des Staates ist und auf die Arbeit der staatlichen Behörden bestimmenden Einfluß nimmt, so verzielt sie trotz dieser engen Verbindung doch bewußt darauf, einen staatlichen Behördencharakter anzunehmen. Denn die Staat- und Volkstragende Bewegung, die die Partei vertritt, hat das Ziel, ihre Weltanschauung auf allen Gebieten des deutschen Lebens in die Tat umzusetzen, und bei dieser Arbeit ist ihr eine lebensnahe Bewegungsfreiheit unentbehrlich zum Unterschied von dem fest umrissenen Verwaltungsbereich einer staatlichen Behörde.

So werden unschuldige Menschen verdächtigt

Zu der Frage der Verdächtigung hat das Reichsgericht eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen, in deren Vorbergründung die Frage stand, ob im Rahmen der fraglichen Strafbestimmung eine Anweisung der NSDAP einer Behörde gleichbedeutend ist. In dem zu erachtenden Falle hatte der Angeklagte mit seinem „An die Anweisung zu“ gerichteten Schreiben das Ziel verfolgt, gegen seinen vermeintlichen Widersacher B. Schritte der diesem übergeordneten Parteistellen herbeizuführen, um diesen als „Exponenten“ der Partei bloßzustellen und persönlich zu treffen, schließlich, um ihn als Parteimitglied unmöglich zu machen.

Die gegen den Hodelsträger der Partei gerichtete falsche Anschuldigung war von dem Angeklagten wider besseres Wissen ausgesprochen worden. Es fragte sich nur, ob dieses Verhalten der strenger strafrechtlichen Würdigung des § 164 StGB unterliegt. Die falsche Anschuldigung sollte zweifellos dazu dienen, gegen den Angeeschuldigten ein Verfahren seiner vorgelegten Stelle einzuleiten. Dem § 164 liegt ja der Rechtsgedanke zugrunde, die Amtstätigkeit öffentlicher Macht-

träger gegen Mißbrauch zu schützen. Da hier aber kein wirklicher Rechtsgrund zu der Anschuldigung gegen den Hodelsträger der Partei die Veranlassung gewesen hatte, sondern eben eine Verdächtigung wider besseres Wissen, stellte die Mitteilung des Angeklagten an die Parteileitung insofern einen Mißbrauch von deren Amtstätigkeit dar, als die Parteileitung ohne das Vorliegen tatsächlicher Gründe veranlaßt wurde, gegen den Angeeschuldigten eine Untersuchung einzuleiten.

Parteidiensstellen sind Behörden gleichzusetzen

Das Reichsgericht stellte in diesem Zusammenhang fest, daß eine Anweisung oder eine andere Parteidiensstelle im Sinne des § 164 StGB einer Behörde gleichbedeutend ist. Unabhängig von der zutreffenden Begründung, die das Reichsgericht hierzu gegeben hat, dürfte die Sache unter besonderen Gesichtspunkten einer kurzen Betrachtung wert sein, die sich auf Grund der Rechtsprechung der Partei ergibt. Es ist wohl wenig zweckmäßig,

Verstärkte Bestrafung

Die Partei muß also im Rahmen der angeführten Strafbestimmung notwendig dieselbe Wertung erfahren, die der staatlichen Behörde als einer öffentlichen Machtträgerin zukommt. Das bedeutet, daß eine falsche Anschuldigung bei einer Parteidiensstelle die verstärkte strafrechtliche Ahn-

ung findet, der auch eine falsche Anschuldigung bei einer staatlichen Behörde unterliegt. Um Unklarheiten vorzubeugen, wird abschließend besonders betont, daß es sich bei einer falschen Anschuldigung um eine Verdächtigung handeln muß, die ein Nichtparteiliege gegen einen Parteigenossen vorträgt. Ein falsche Anschuldigung, die von einem Parteigenossen gegen einen andern Parteigenossen erhoben wird, findet bekanntlich durch ein Parteigerichtsverfahren ihre Bereinigung. Dr. Wiezand.

Richtig kochen — eine kleine Kunst

Man lernt nie aus / Das fehlende Wissen wird vermittelt

Wenn jetzt im Rahmen des Berufsberziehungswerks der Deutschen Arbeitsfront wieder besondere Lehrgänge für das Gastwirts-gewerbe eingerichtet worden sind, dann ging man bei der Festlegung der Kurse jeweils von den Erfordernissen aus, die sich aus der Praxis herausgebildet haben.

Selbstverständlich sind wieder die Vorbereitungsarbeiten für Keller, Küche und Hotelangestellte aufgenommen worden, die gerade in den letzten beiden Jahren gezeigt haben, wie notwendig die Erringung der Meistertwürde im Gastwirts-gewerbe ist.

Eine wesentliche Neuerung des diesjährigen Lehrplans sind die praktischen Kochkurse für Gastwirts-frauen, -töchter und weibliche Angehörige des Gastwirts-gewerbes. Man ging bei der Zusammenstellung dieser Kurse von der erwähnten Tatsache aus, daß manche Gastwirts-frauen und manche im Betriebe tätigen Töchter von Gastwirten ihre Kochkunst noch etwas vervollständigen müssen. Selbst wenn eine Gastwirts-frau glaubt, gut kochen zu können, so wird ihr die Teilnahme an einem solchen Kurs bestimmt sehr viel Neues vermitteln. Ist doch der Unterrichtsstoff im Sinne des Vierjahres-planes ausgebaut.

Ein derartiger Kurs dauert vierzehn Tage

bis drei Wochen, wobei der Unterricht täglich mit Ausnahme der Samstage und Sonntage stattfindet und die Kursteilnehmerinnen jeweils den ganzen Tag über an der Arbeit sind. Mittagessen, Nachmittagskaffee und Abendbrot wird gemeinsam eingenommen, zumal ja praktisch gearbeitet wird und die zubereiteten Speisen gleich ihrer Verwendung zugeführt werden können.

Aus dem Unterrichtsplan sei nur erwähnt: Wareneinkauf und Warenkunde, Saisonkalender, Kalkulation, Praktische Fertigungstellung von Speisen aller Art, Aesteilverwertung, Betriebs-kunde, Nahrungsmittelgesetz, Speisefarten; wahrlich Dinge, die wichtig genug sind und die bestimmt mancher der Teilnehmerinnen neue Kenntnisse vermitteln. —

Rechtsgehen oder Linksgehen?

Den praktischen Erfahrungen angepaßt sind in der neuen Straßenverkehrsordnung auch die Bestimmungen über das Verhalten der Fußgänger. Von einem ausdrücklichen Gebot des Rechtsgehens ist absichtlich abgesehen, es ist vielmehr beabsichtigt, auf dem Wege der allgemeinen Verkehrsberziehung bei Dunkelheit oder starkem Nebel auf den Fahrbahnen der Landstraßen das Linksgehen zu empfehlen.

Lichtbildervortrag „Nordischer Klassizismus“

Am Donnerstag, 25. November, 20.15 Uhr, spricht Dr. B. Hirschfeld vom Landesamt für Denkmalpflege in Karlsruhe über: „Nordischer Klassizismus“. Der Vortrag behandelt eine Mäzette der skandinavischen Kunst und war besonders der Architektur. Dänische Baumeister deutscher Abstammung wie Hardorf und Hansen haben im Norden um 1800 vorbildliche Bauten geschaffen als Zeugnisse der regen kulturellen Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und Skandinavien. Im Zusammenhang mit den einzelnen Bauwerken wird auch die rasche Entwicklung des nordischen Klassizismus, sowie seine Verbundenheit mit Landschaft und Wesenleben des Nordens gezeigt.

80. Geburtstag, Karl Merkel, Mar-Josef-Straße 23, feiert heute in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren.



MANNHEIM im NOVEMBER

Mittwoch, den 24. November

Nationaltheater: Schwarzer Peter, Miete M - 20 Uhr. Hofgarten: 20.15 Uhr Weihnachtskonzert für das WDR.

Rundfunk-Programm

für Mittwoch, den 24. November

Reichslieder Stuttgart: 6.00 Morgenlied, Gymnastik. 6.30 Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Wasserhand, Wetter- und Marktbericht; anschließend: Gymnastik, 8.30 Musik am Morgen, 10.00 Hagen Tronje, der heimliche König, 11.30 Volksmusik, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitungs- und Wetter-Nachrichten und Sportbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Musikalisches Allerlei, 16.00 Vom Mittwochsachmittag zur Kaffeestunde, Sonntag Stuttgart auch Nibel und Dant, 18.00 „Brennende Wege“, 18.30 Grill und Deute, 19.15 Zur Unterhaltung, 20.15 Konzert, 21.15 Kammermusik, 22.00 Nachrichten, 22.30 Programmankündigung, Portugal-Tanzabend: Portugiesische Musik, 23.00 Wer macht mit? 24.00-1.00 Nachtmusik.



Kartoffel- und Gemüseausgabe

Die WHW-Empfänger der Ortsgruppen Deutsches Eck, Erlenhof, Friedrichspark, Lindenhof, Redarshof, Blauenhof, Wasserturn, Dorf-Weisfeld-Blau, Neustadt, Almenhof, Waldpark und Lindenhof können am Dienstag, 23. November, in ihren Ortsgruppen Zuweisungsscheine auf Gemüse in Empfang nehmen. Das Gemüse wird am Mittwoch, 24. November, am Kleinfeld, Friedrichsfelder Straße, ausgegeben.

Gemüseausgabe am Kleinfeld

Die Bedürftigen der Ortsgruppen Bismarckplatz, Platz des 30. Januar, Schlachthof, Deutsches Eck, Blauenhof, Wasserturn, Dorf-Weisfeld-Blau, Neustadt, Almenhof, Waldpark und Lindenhof können am Dienstag, 23. November, in ihren Ortsgruppen Zuweisungsscheine auf Gemüse in Empfang nehmen. Das Gemüse wird am Mittwoch, 24. November, am Kleinfeld, Friedrichsfelder Straße, ausgegeben.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

An sämtliche Kassenleiter der Ortsgruppen des Kreises Mannheim

Wie machen darauf aufmerksam, daß die Oktober-Mitgliederhandmeldung bis spätestens 25. d. M. in unserem Besitz sein muß. Dieser Termin ist unbedingt einzuhalten.

An alle Stadtorstgruppen!

Die Ortsgruppen haben eilige Post für den Ortsgruppenleiter in Zimmer 3, part., abzugeben. Kreispropagandaamt.

Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung

„Kampf der Gefahr“, Dezember-Ausgabe, liegt zum Abholen bereit. Die Ortsgruppen, die ihre Seite von der Kreisstelle erhalten, wollen den 27. November, die übrigen den 30. November als letzten Abholtermin ansehen.

Ortsgruppen der NSDAP

Redaran-Nord, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Süd, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Ost, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-West, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Mitte, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Südwest, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Nordwest, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Südost, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Nordost, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-West, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Mitte, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Südwest, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Nordwest, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Südost, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Nordost, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-West, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Mitte, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Südwest, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Nordwest, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Südost, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Nordost, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-West, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Mitte, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Südwest, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Nordwest, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Südost, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Nordost, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-West, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Mitte, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Südwest, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Nordwest, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Südost, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Nordost, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-West, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Mitte, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Südwest, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Nordwest, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Südost, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

Redaran-Nordost, 24. 11., 20.30 Uhr, Appell sämtlicher Orts-, Zellen- und Blockleiter im kleinen Saal des Goldhauses „Zur Krone“, Dienstanzug, Zivil mit Armbinde.

WDR

3. Erste-Hilfe-Kurs, 25. 11., 20 Uhr, Beginn auf dem Untergau, N 2, 4.

22/171 Heidenheim, 24. 11., 20 Uhr, Heimabend, Werfarbeit.

Zusatzkassenleiter, 25. 11., 20 Uhr, Beginn des Kurzes in der Volkshochschule.

5/171 Oßbald, 24. 11., Heimabend der Wädel-schaften Elsa Röß und Anneliese Gündel im Heim, Weidenhofstraße 15, Beiträge mitbringen.

7/171 Lindenhof 2, 24. 11., 20 Uhr, Sport in der Tischerwaghschule, Erscheinen aller Wädel Pflicht.

11/171 Humboldt, 24. 11., 20 Uhr, Heimabend der Schacht G. Roth (früher R. Kreymer) in der Karl-Benz-Straße, Heimabend von H. Thomin muß wegen Krankheit ausfallen.

GR

GR-Gruppen 12 und 13/171, 24. 11., 19.30 Uhr, kommen sämtliche Führerinnen auf den Redar-Nord-park zum Heimabend, Papier und Bleistift mitbringen.

NSDAP

Kreisabschnitt Lindenhof, 30. 11., 20.30 Uhr, Pflicht-versammlung in der Hofgarten-Gaststätte, Mannheim, Friedrichsplatz 7a.



Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Berufserziehungswert der Deutschen Arbeitsfront

An die Betriebsobmänner! Die Anmeldungen für das Reichleistungsschreiben müssen bis spätestens 26. November in C 1, 10 abgegeben werden.

An die Betriebsobmänner! Die Anmeldungen für das Reichleistungsschreiben müssen bis spätestens 26. November in C 1, 10 abgegeben sein.

Das Reichleistungsschreiben in Kurzschrift findet am 28. November, vormittags 9 Uhr, an folgenden Plätzen statt: Von 60-80 Stücken in C 1, 10; von 80-120 Stücken in der Friedrichshof, U 2; ab 120 Stücken und höher in L 7, 1. Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Ortsvereinigungen

Obingen, Am Mittwoch, 24. 11., 20 Uhr, findet im Goldhaus „Zum Dösch“ eine Versammlung der TAF statt, wozu sämtliche Betriebsobmänner, Walter und Warte pünktlich zu erscheinen haben. Wegen der Wichtigkeit ist Erscheinen aller Walter und Warte Pflicht.

Obingen, 2. Reichleistungsschreiben, Am Sonntag, 28. November, 10 Uhr, findet das von der TAF, Abt. Berufserziehung und Betriebsführung, durchgeführte Reichleistungsschreiben statt, wozu alle Tg., die die Kurzschrift beherrschen, aufgefordert werden, sich zu beteiligen. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen bei Hauptleiter Rungmann, Grenzsdorfer Straße, sowie auf der Geschäftsstelle der TAF, Redar-dücker Straße 7. Das Reichleistungsschreiben findet im Schulhaus statt.

Frauenabteilung

Neustadt, Mittwoch, 24. Nov., 20.30 Uhr, Gemeindefestabend für alle Frauen und Mädchen der TAF in der Grünwaldbühne 24a.

Hausgehilfen

Neustadt, Mittwoch, 24. 11., 20.30 Uhr, Fach-gruppenabend in der Grünwaldbühne 24a.

Dorf-Weisfeld-Blau, Mittwoch, 24. 11., 20.30 Uhr, Fachgruppenabend in der Karl-Ludwig-Straße 7. Die Sprechstunden sind ab heute jeden Donnerstag von 17.30-18.30 Uhr.

Platz des 30. Januar, Mittwoch, 24. 11., 20.30 Uhr, Fachgruppenabend in der Friedrichsfelder Straße 23.

Wasserturn, Mittwoch, 24. 11., 20.30 Uhr, Fach-gruppenabend in der Weidenhofstraße 15.

NSG „Kraft durch Freude“

Kreisdienststelle: Rheinstraße 3

Orts- und Betriebswart des Stadt- und Vorortgebietes

Der Besuch der Feiertage am Freitag, 26. 11., wird allen NSG-Orts- und Betriebswarten, Wander-warten sowie allen Referenten der Abteilungen Schön-heit der Arbeit, Sportamt, Feiertags-, Kultur-gemeinde und Volkshochschule zur Pflicht gemacht. Die Ortswarten werden für geschlossenes Erscheinen aller abgenannter Partei- und Volksgenossen ver-antwortlich gemacht. Sammelansweise, die zu freiem Eintritt berechtigen, werden ab 19.30 Uhr an der Hofgarten-Kasse ausgegeben.

Der Kreiswart

Abteilung Feiertage

3. Kammermusikabend am 24. November, 20.15 Uhr, in der „Harmonie“, D 2, 6. Es spielen Prof. Ratz von Pauer und Konzertmeister Walter Adliger. So-naten für Klavier und Cello. - Vortragsamt: NSG-Geschäftsstellen, Volkshochschule, Hofgarten-Kasse, Lotterhof, Musikhaus, Hofel, Pfeiffer und Kreiswart.

Abt. Volkshochschule

Heute, Mittwoch, 24. November, 20.15 Uhr, findet in der Kunstschule Prof. Ludwig Rietz (Heidelberg) über: „Geopolitik als Wissenschaft“. Ein-tritt 40 Pf., für Inhaber der Hörerkarte 20 Pf., bei den NSG-Geschäftsstellen und an der Abendkasse.

Arbeitsgemeinschaft „Edna und Jüdische Lese“ be-ginnt am Mittwoch, 24. November, 20.15 Uhr, in L 7, 1, Zimmer 11. Dauer: 6 Abende. Beitrag: 2.- RM.

Natur- und heimatkundliche Vorträge, Diese Vor-tragsreihe beginnt am Freitag, 26. November, 20.15 Uhr, in der Aula der ehem. Dandelschule, A 4, 1, mit dem Vortrag von Dr. Rabel: „Die untere Heimat in der Oberrhein“. Vortragsreihe zu 2.- RM., für Inhaber der Hörerkarte 1.- RM., bei den NSG-Geschäftsstellen.

Abt. Reisen, Wandern und Urlaub

Wichtig! Weihnachtsferien im Schwarzwald! Sonderzug nach Oberried, Titisee und Seebach, Cyprienau, Bad Peterstal, Bad Säckingen, Abfahrt ab Mannheim am 26. Dezember gegen 6.30 Uhr, Rückfahrt Mannheim am 26. Dezember gegen 23 Uhr. Die Kosten betragen nach Oberried 9,10 Reichsmark, nach Citen-dorf und Seebach 9,50 Reichsmark, ins Renchtal 10 Reichsmark. - Zu diesen Beträgen ist enthalten: Bahnfahrt hin und zurück, Mittag- und Abendessen am 25. Dezember, eine Übernachtung mit Frühstück, Mit-tagessen und Reiseversicherung am 26. Dezember. An-meldungen nehmen alle NSG-Geschäftsstellen, Orts- und Betriebswart entgegen. Vorbuchung Reichsbahn ab am 15. Dezember.

Sportamt

Wichtig! NSG-Sportfest! Alle NSG-Sportler treffen sich zur Jahreshfeier der NSG „Kraft durch Freude“ im Rindungenaal am Samstag, 27. November, 20.15 Uhr. Ausserordentliche Darbietungen verschiedener Art mit anschließendem Tanz folgen für einen frohen Abend.

Sport für jedermann

Mittwoch, 24. November

Allgemeine Körperkultur: Frauen u. Männer, 20.00 bis 21.30 Uhr Zielortschule, Köllnstraße; 20.00 bis 21.30 Uhr Rindungenaal, Redaran; 18.30-20.00 Uhr Friedrichshof, U 2; 20.00-21.30 Uhr Friedrichshof, U 2; 20.00-21.30 Uhr Adolf-Offler-Realschule; 20.00-21.30 Uhr Städtische Schule, D 7. - Fröhliche Gymnastik und Spiele: Frauen u. Mädchen, 20.00-21.30 Uhr Albrecht-Türer-Schule, Rütertal; 20.00-21.30 Uhr Volkshochschule, Kronprinz-straße. - Kinderturnen: 15.00-16.00 Uhr Gym-nastikaal, Goethestraße 8; 18.00-19.00 Uhr Albrecht-Türer-Schule, Rütertal. - Schwimmen: Frauen und Männer, 21.30-23.00 Uhr Städtisches Hallenbad, Halle 1. - Ski-Gymnastik: Frauen u. Männer, 20.30 bis 21.30 Uhr Zula-Oberrealschule. - Volkshochschule: Frauen und Männer, 19.00-20.00 Uhr Karl-Friedrich-Gymnasium; 20.00-21.00 Uhr Karl-Friedrich-Gymnasium. - Reiten: Frauen u. Männer, 10.00 bis 11.00 Uhr Reitbahn Städt. Schlach- und Viehhof; 11.00-12.00 Uhr Reitbahn Städt. Schlach- und Viehhof; 16.00-17.00 Uhr Reitbahn Städt. Schlach- und Viehhof; 17.00-18.00 Uhr Reitbahn Städtischer Schlach- und Viehhof.

DEFAKA BIETET AN:

Morgenrock + Hausjacke

TRUDE, Morgenrock aus angeraumtem kunstseidenen Trikot mit farbigem Kunstseidenschal u. farbig. Kordel, in schwarz und drei verschiedenen Farben 975

GRETA, Morgenrock aus kunstseidenem Trikot, Kragen und Manschetten aus Tupfen-Satin, in schwarz u. auf drei verschiedenen Farben vorrätig 1275

HAUSJACKEN für Herren in bequemer Form, aus mälligen Flauschstoffen mit drei Agraffen und aperten, anders-farbigem Aufschlägen 1650 1275

HAUSJACKEN für Herren aus Flausch od. Velour, geschmackvolle Zusammenstel-lung, elegante Ausführung, Hauptfar-ben blau, braun u. grau 22-1950

Warme u. bequeme Hausschuhe für Damen, Herren u. Kinder in allen möglichen Aus-führungen, vom Stoffschuh bis zum elegant. Lederhausschuh, zu wertvollen Preisen.



Deutsches Familien-Archivhaus GmbH

MANNHEIM, P 5, 1 - 4, an den Planken - Telefonische Auskunft unter Nr. 23354/55



GRETA

Der Defaka-Zahlungsplan: 5 Monatsraten - gründet sich auf Ver-trauen. - Bringen Sie bitte bei Ihrem ersten Besuch Ausweise mit, aus denen wir Ihre Personaldaten und Ihr Einkommen ersehen können.

Die Badener in Italien



Unsere badischen K&F-Urlauber besichtigen Pompeji

Letzte badische Meldungen

Ein- und Durchfuhr von lebenden Tieren

Karlsruhe, 23. Nov. Zur Verhütung der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aus der Schweiz wurde auf Grund des § 7 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 die Ein- und Durchfuhr von frischem Fleisch, roher Milch, frischen Häuten und Klauen, und von Klauensuttler und anderen Futtermitteln, Stroh- und Heumitteln aller Art und Dünger aus der Schweiz sowie der kleine Grenzverkehr mit Klauentieren und Einhufern an der deutsch-schweizerischen Grenze für den Bereich des Landes Baden mit sofortiger Wirkung verboten.

Einladung zur Veranstaltung einer Theaterausstellung in Nordamerika

Baden-Baden, 23. Nov. Von der Universität Northampton, Massachusetts (Vereinigte Staaten) wurden die Schauspieler Baden-Baden aufgefordert, eine Theaterausstellung in den Räumen des Universitätsgebäudes zu veranstalten. Intendant Heuser wird ersucht, Szenenfotos, Szenenentwürfe, Werkzeuge, Aufnahmen von den technischen Einrichtungen und vom Theatergebäude, Bühnenbildentwürfe und Bühnenmodelle der Universität zur Verfügung zu stellen. Diese Ausstellung wird weiterhin in den Colleges und Universitäten der Harvard University, Yale University, University of Wisconsin, Minnesota, California usw. gezeigt werden.

Bau einer Schwarzwaldhochstraße geplant

Hausach i. N., 23. Nov. Die Landesplanungsbehörde Baden, Bezirksstelle Freiburg, hat unter Mitwirkung von Vertretern des Wasser- und Straßenbauamtes Karlsruhe und Offenburg und im Beisein des Hausacher Bürgermeisters eine Besichtigung und Messung auf den Sommerungen Hausach und Gutach vorgenommen. Es handelt sich dabei um die Einmündung bzw. die entsprechende Korrektur der Kinzigtal- und Gutachtalstraße. Der Verkauf der neuen Schwarzwaldhochstraße ist im Anschluß an die Hochstraße Baden-Baden-Anleite bis über den Kreuzfattel (Obenwolsch), am Epigelfelsen entlang nach Hausach gedacht.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

* Die Hauptübung der Feuerlöschpolizei ist auf kommenden Samstag, 27. November, angelegt. Die Übung beginnt um 19 Uhr am Marktplatz. Anschließend findet in der Turnhalle der Turn- und Sportgemeinde (Waldmühle) ein Kameradschaftsabend statt, bei dem einige Kameraden für jugendliche Dienstzeit gedient werden.

* Silberne Hochzeit, Baumkulturbesitzer Jean Raab II. und Frau Barbara geb. Schreyer feierten am Dienstag ihre Silberne Hochzeit. Wir gratulieren.

Aus Neckarhausen

* Neues Heim der DJ. Das seit Mai 1934 geschlossene Gasthaus „Zum Jähringer Hof“ wurde vor einigen Wochen von der Gemeinde erworben. Der Saal wird nach würdiger Ausgestaltung für Festsitzungen und Versammlungen der Partei dienen, die unjüngeren Räume werden der Hitler-Jugend zur Verfügung gestellt. Die notwendigen Arbeiten wurden von den

Unsere Südwestmarkjugend geht auf Großfahrten

Im Mittelpunkt der erzieherischen Aufgaben der Hitler-Jugend stehen Fahrten ins Reich

* Karlsruhe, 23. Nov. Noch lebt in Hunderten von Jungen und Mädchen das Andenken an 14 herrliche Fahrtentage im schönen Rheinland, die sie im Rahmen unserer diesjährigen Gebietsgroßfahrt erleben durften. Doch schon werden wieder die Vorbereitungen für die Durchführung des nächstjährigen Fahrtenprogramms getroffen, freuen sich schon heute Tausende von Angehörigen der DJ und des BDM auf ihre Ferienzeit, da sie im Kameradentreffe hinausfahren werden in die Grenzgaue unseres Reiches. Nachstehend bringen wir das von der Reichsjugendführung genehmigte Fahrtenprogramm der Hitler-Jugend für das Jahr 1938.

Das Ziel: die Großfahrt

Der Reichsjugendführer hat die Großfahrt und mit ihr die Jugendberiberger, als die Stützpunkte der Fahrt zum Mittelpunkt der gesamten erzieherischen Arbeit in der Hitler-Jugend erhoben. Die Fahrt ist damit sowohl Höhepunkt als auch Schlüssel jeder Art der körperlichen Erziehung geworden. Die junge Generation soll und wird ihre Ferientage nicht mehr ausschließlich in den Zeltlagern in der Nähe ihrer Heimat zubringen, sondern hinausfahren in das Reich. Schon dieses Jahr haben derartige Aktionen glänzende Erfolge gezeigt, so daß der Reichsjugendführer diese für die älteren Jahrgänge der DJ an Stelle der Zeltlager gesetzt hat.

Samten erzieherischen Arbeit in der Hitler-Jugend erhoben. Die Fahrt ist damit sowohl Höhepunkt als auch Schlüssel jeder Art der körperlichen Erziehung geworden. Die junge Generation soll und wird ihre Ferientage nicht mehr ausschließlich in den Zeltlagern in der Nähe ihrer Heimat zubringen, sondern hinausfahren in das Reich. Schon dieses Jahr haben derartige Aktionen glänzende Erfolge gezeigt, so daß der Reichsjugendführer diese für die älteren Jahrgänge der DJ an Stelle der Zeltlager gesetzt hat.

Sorgsame Organisation

So wird der Fahrtbetrieb der Hitler-Jugend im nächsten Jahre um ein Vielfaches gesteigert werden. Eine straffe und sorgsame Organisation wird jedoch Sorge tragen, daß alles in normalen Bahnen abläuft. Jedes Gebiet bekommt in diesen Tagen von der Reichsjugendführung seine Fahrtengebiete zugeteilt, in die allein Großfahrten unternommen werden dürfen.

Interessant ist es für uns zu wissen, aus welchen Gegenden des Reiches Hitler-Jungen nach Baden kommen. Bis jetzt sind Sonderzüge aus den Gebieten Kurhessen, Westfalen, Sachsen, Hochland und der Bayerischen Ostmark angemeldet. Diese Tausende von Jungen und Mädchen im nächsten Jahre lediglich unter Zuhilfenahme der Jugendberiberger unterzubringen, ist die Hauptaufgabe der zuständigen Stellen. Doch werden unsere Gäste nicht nur untergebracht, sondern sie sollen auch alle die schönsten Teile unseres Schwarzwaldes sehen, damit sie noch in Jahrzehnten wiederkommen. Dabei dürfen die einzelnen Fahrtgruppen nicht stärker als 20 Mann sein, da jedes Massenwandern unbedingt vermeiden werden muß. Jeder sieht, daß hier eine nicht zu unterschätzende organisatorische Leistung zu vollbringen ist.

Der Fahrtenplan

Das Gebiet Baden wird auf Grund der ihm zugeteilten Zielgebiete folgendes umfangreiche Fahrtenprogramm zur Durchführung bringen: Juli/August 1938: Tausend-Mann-Großfahrt nach Nordmark; Juli/August 1938: Tausend-Mann-Großfahrt nach Hochland; August 1938: Tausend-Mann-Großfahrt nach Mittel- und Ostmark; August 1938: Tausend-Mann-Großfahrt nach der Bayerischen Ostmark.

In die Hauptstädte dieser Fahrtengebiete fährt die Hitler-Jugend mittels Sonderzügen. Sofort nach der Ankunft am Zielbahnhof lösen sich diese jeweils tausend Teilnehmer in hunderte von sogenannten Fahrgemeinschaften auf, um ihre zwei- bis dreiwöchige Wanderung nach dem vorher genau ausgearbeiteten Fahrtenplan aufzunehmen. Alle Fahrgruppen sieben während dieser Zeit in Verbindung mit der Fahrleitung, die vom Mittelpunkt des Fahrtengebietes aus alle Teilnehmer überwacht und für die Verpflegung sowie die gesundheitliche Betreuung verantwortlich ist. So ergibt sich das Bild einer straffen Organisation, die die reibungslose Durchführung dieser Veranstaltungen gewährleistet. In nichts lassen sich die heutigen Fahrten der Hitler-Jugend mit dem „Rundschwefeln“ der vergangenen Jahre vergleichen. Am Ende der Wanderungen treffen sich wieder alle Fahrgemeinschaften an einem Bahnhof, von wo aus dann die gemeinsame Rückfahrt in die Heimat angetreten wird.

Alle fahren mit

Die Hitler-Jugend veranstaltet diese Großfahrten nicht um mit Massen zu imponieren, sondern um auch den letzten Jungarbeiter aus seiner Maschinenhalle und den letzten Jungbauer aus seinem Hof herauszubolen und auf Fahrt zu bringen. Den ungeheuren Wert dieses gemeinsamen Erlebens haben schon zahlreiche Stellen der Partei und des Staates erkannt, die ihre finanzielle Hilfe für alle die Kameraden zugesagt haben, die nicht den vollen Teilnehmerbeitrag entrichten können. So ist die badische Hitler-Jugend in die Lage versetzt, die Teilnahme an der Fahrt nicht von der Größe des väterlichen Geldbeutels, wohl aber von der Dienstfreudigkeit und Opferbereitschaft jedes einzelnen abhängig zu machen.

Schneiderei-Artikel

Knöpfe, Modeneuheiten, Spitzen Anfertigung von Stoffknöpfen

Carl Baur, N 2, 9

nehrerbeitrag entrichten können. So ist die badische Hitler-Jugend in die Lage versetzt, die Teilnahme an der Fahrt nicht von der Größe des väterlichen Geldbeutels, wohl aber von der Dienstfreudigkeit und Opferbereitschaft jedes einzelnen abhängig zu machen.

Schon heute sind die Vorbereitungen zur Durchführung des Fahrtenprogrammes in hohem Gange. Für jede der vier Großfahrten werden Arbeitsgemeinschaften gegründet, in denen sich die Hitler-Jungen und Mädchen in geschäftlicher und kultureller Hinsicht auf ihr Fahrtengebiet vorbereiten und von ausgeübten Führern geschützt werden. Denn was auch an Kameraden des Gebietes Baden die Brüder des Grenzlandes im Osten, Norden und Süden auffinden wird, sie alle sind die Sendboten der Südwestermark. Dergleichen Beziehungen mit allen denen anzuknüpfen, die mit uns auf Grenzwaacht stehen, ist eines der Hauptziele unserer nächstjährigen Großfahrten. Allen „Badenern“ können wir heute schon versichern, daß die Jugend der Südwestermark wie in diesem, so auch im nächsten Jahre ihr „Musterland“ würdig zu vertreten weiß.

Jude vergeht sich an Lehnmädchen

Der gefährliche Rassenchänder vor den Schranken des Gerichts

* Karlsruhe, 23. Nov. (Eig. Bericht.)

Die Jugendkammer des Landgerichts Karlsruhe verhandelte am Dienstag gegen den 47 Jahre alten verheirateten Juden Gustav Weil aus Itzingen, der wegen Stillschleppens nach § 174 sowie wegen Rassenchänder angeklagt war. Der Angeklagte war leitender Direktor der Schuhfabrik Naßatt.

In der Zeit von 1927 bis 1934 hatte er in zahlreichen Fällen seine Stellung dazu mißbraucht, an Lehnmädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren, die er unter einem geschäftlichen Vorwand auf sein Büro bestellt hatte, unzüchtige Handlungen vorzunehmen. Auch gegen Lehnmädchen, die sich um eine Stellung in

dem Betrieb bewarben, wurde er bei der „Prüfung ihrer Kenntnisse“ zudringlich.

In der Mehrzahl der Fälle wendeten sich die Mädchen gegen die Zudringlichkeiten des jüdischen Chefs, der heute die Verletzungen in vollem Umfang zugibt und nicht die geringste Einsicht in das Verbrechen seiner Handlungsweise zeigt. Nicht allein, daß er die Lehnmädchen, die in seinem Betriebe tätig waren, als Freiwild betrachtete, machte er sich auch der Rassenchänder schuldig. Vom Beginn des Jahres 1936 bis zum Frühjahr dieses Jahres unterhielt er mit einer 23jährigen arischen Staatsangehörigen ein Verhältnis. Unter Mißachtung der Nürnberger Gesetze hatte er wiederholt mit dieser Verkehr. Die zeitweise nicht öffentliche Verbindung dürfte den ganzen Tag in Anspruch nehmen und dauert noch an.

Beisetzung der herzoglichen Familie

Die Trauerfeier in Darmstadt für die Opfer des Unglücks

Darmstadt, 23. Nov. Am Dienstagmorgen wurden auf der Rosenhöhe in Darmstadt vor dem neuen Mausoleum die vor einer Woche bei dem Flugzeugunfall bei Ostende verunglückten fünf Mitglieder der hessischen großherzoglichen Familie, Großherzogin Eleonore von Hessen, Erbprinzessin Georg Donatus und Erbprinzessin Cécilia, sowie deren beiden Kinder unter starker Teilnahme der Darmstädter Bevölkerung in einer gemeinsamen Gruft neben dem vor wenigen Wochen gestorbenen Großherzog Ernst Ludwig von Hessen beigesetzt.

Zu der Trauerfeier hatten sich neben den Verwandten und Mitgliedern des Hauses Hessen Ehrenabornungen der Partei und aller ihrer Gliederungen, des Staates, der Wehrmacht und

Soldatenkameradschaften, zahlreiche Vertreter der deutschen Fürstlichenfamilien und der hessischen Landesherren, sowie zahlreiche Organisationen vor dem offenen Grabe versammelt. Unter den Trauergästen befanden sich als Vertreter des Reichsriegsministers und des Generalobersten Göring General der Flieger Halim, der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Prinz Philipp von Hessen, als Vertreter des Königs von Griechenland und der griechischen Regierung der Igl. griechische Gesandte Erz. Nijo Rangabe, als Vertreter des Königs von England Lord und Lady Mountbatten, Victoria Marchioness of Milford Haven, geborene Prinzessin von Hessen, die Eltern der verewigten Erbprinzessin, Prinz und Prinzessin Andreas von Griechenland, und viele andere.

Nach einem Choral hielt Geh. Kirchenrat D. Klein aus München, ein Freund des großherzoglichen Hauses, die Trauerrede, die er auf Wunsch der so plötzlich aus dem Leben gerissenen Großherzogin Eleonore an der ursprünglich für morgen vorgesehenen Beisetzung des Großherzogs Ernst Ludwig in die neue Gruft hätte halten sollen.

Er erinnerte insbesondere an das Mysteriendrama des verstorbenen Großherzogs, „Opfern“, in dem dieser seinem Glauben an die Auferstehung und das ewige Leben Ausdruck gegeben hatte. Während der Kirchenchor eines der Lieblingslieder der Großherzogin anstimmte, warfen Prinz Ludwig und seine Gemahlin als letzten Gruß Gryphanthemen auf die Gräber, und auch die vielen hundert Trauergäste nahmen mit einem Blumengruß Abschied von den Toten auf der Rosenhöhe.

Neues aus Lampertheim

Mit dem Messer ins Auge gestochen

Lampertheim, 23. Nov. Ein vierjähriges Mädchen aus der Kirchhildensstraße schmißte mit einem Küchenmesser an einem Holz. Hierbei glitt das Messer aus und drang dem Mädchen ins Auge. Man mußte es mit schwerer Verletzung in Spezialbehandlung nach Mannheim verbringen. Für das Augenlicht besteht größte Gefahr.

Betten kauft man bei Wagner & Co. vormals Liebhold

Das neuzeitliche Büro

Die planvolle Einrichtung / Maschinen erleichtern die Arbeit

Wohl ein Drittel seines Lebens verbringt der Schaffende an seinem Arbeitsplatz. Da ist es begreiflich, daß angestaubte Bänke, muffige Stühle und mangelhafte Lichtverhältnisse alles andere denn befördernd auf die Stimmung des Werktätigen wirken. Es braucht nicht erst an dieser Stelle auf den leistungssteigernden Einfluß hingewiesen zu werden, den eine schöne Arbeitsstätte auf den einzelnen ausübt. Mit bescheidenen Aufwendungen kann mitunter ein wertvoller Beitrag zu dem unerschöpflichen Thema Schönheit der Arbeit geleistet werden.

Das großväterliche „Comptoir“ mit seiner unpraktischen und unhygienischen Einrichtung muß

ein Fehler gemacht, der sich in der Folge leistungshemmend auswirkt. Falsche Sparsamkeit und Unkenntnis rächen sich in solchen Fällen bitter. Wer sich in einem kaufmännischen Betriebe einigermassen auskennt, der weiß, wie schwer es ist, nachträglich einen Fehler auszumergen. Ein Fachmann, der gerne mit Rat und Tat zur Seite gestanden wäre, hätte vor empfindlichem Schaden bewahrt. Leider aber wurde seine Erfahrung nicht zunutze gemacht. Daher war man beim Einkauf auch über praktische Neuerungen und die frisch auf den Markt gekommenen Spezialapparate nicht hinreichend unterrichtet.

Unsere Büromöbel-Industrie schuf in eifriger

Arbeit Werkstücke, welche hinsichtlich psycho-technischer Eignung vollkommen der Praxis angepaßt wurden. Ob es sich um einen einfachen Arbeitstisch handelt, um ein Pult, Diplomat oder gut durchdachten Organisations-Schreibtisch, um einen Aufbewahrungsschrank mit Türen oder mit Rollklappe, aus Holz oder Stahl gefertigt, immer wurde auf Formschönheit, Zweckmäßigkeit und Preiswürdigkeit geachtet. Auch den Sitzmöbeln widmete man besondere Aufmerksamkeit in Stil und Bequemlichkeit. Hervorzuheben sind hier besonders die Schreibmaschinenstühle mit federnden, in der Höhe verstellbaren Sigen und Rückenlehnen.



Gelatineplatte ist Träger des gesprochenen Wortes und kann auch auf jedem Grammophon abgehört werden.

Für die Anfertigung von Schriftstücken steht eine Fülle von Schreibmaschinenmarken und -typen zur Verfügung. Angefangen bei der kleinen transportablen Koffer-Schreibmaschine bis zur großen Büro-Schreibmaschine mit Spezialeinrichtungen für Fakturier- und Buchungszwecke, mit oder ohne Rechenwerken.

Eine große Erleichterung für die Schreibkräfte, die Stundenlang den ermüdenden Tippgeräuschen ausgesetzt sind, stellt die deutsche geräuschlose Schreibmaschine dar. Sie schont die Nerven und trägt damit zugleich zur Steigerung der Leistungen bei. Ob Verhandlungen geführt werden müssen oder einige Minuten der Konzentration unerlässlich sind, die Arbeit braucht nicht gestoppt zu werden. Kein helles Klappern der Schreibmaschinen stört die Aufnahme eines Diktatgesprächs.

Der elektrischen Schreibmaschine kommt eine immer größere Bedeutung zu, nachdem man erkannt hat, daß bei wesentlicher Leistungssteigerung und kleinerem Kräfteverbrauch des Bedienenden eine größere Nervenschonung zu verzeichnen ist, als bei der normalen Schreibmaschine.

Für die saubere und wirkungsvolle Propaganda bedient man sich einer Vereinfachungsmaschine, welche in den verschieden-



Zu jeder Schreibmaschine gehört eine zweckmäßige, blendungsreine Sonderbeleuchtung mit Lichtstarker Glühlampe

der Vergangenheit angehören. Wieviele lästige Ueberbleibsel haben sich noch in die Gegenwart hinübergerettet. Sie auszumergen, ist zwingend für den Kaufmann, der „auf der Höhe“ bleiben will. Denn der neuzeitliche Betrieb verlangt die Ausrichtung auf das Ziel der Erreichung von Arbeitshöchstleistungen bei einem Mindestmaß an Kräfteverbrauch. Das ist nur durch musterträchtiges und zweckmäßiges Handwerkszeug zu erreichen. Für den Arbeiter der Stirn ist die moderne Büroeinrichtung als die unerläßliche Arbeitsausrüstung anzusprechen.

Die Industrie als Helferin

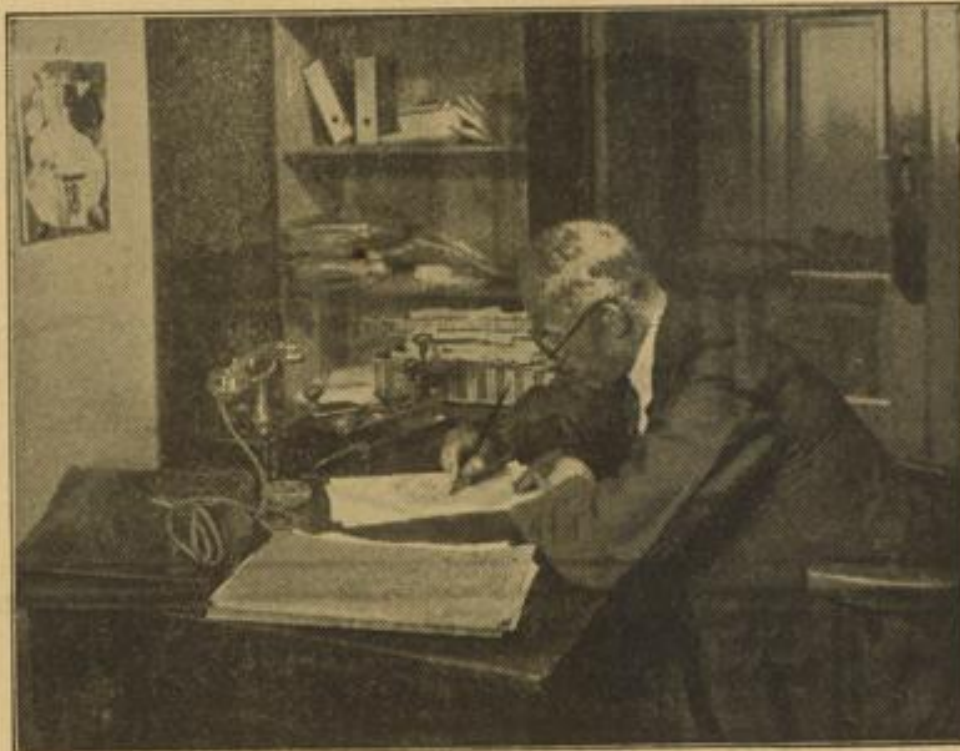
In dieser Hinsicht gibt es noch zahlreiche Unterlassungsfünden. Oft wird schon bei der Auswahl der erforderlichen Einrichtungsgegenstände

Die unerläßliche Kartei

Heute stehen vielseitige arbeitsberleichternde Organisationsmittel zur Verfügung. So bietet die moderne Sichtkartei durch ihre Ueberstrichlichkeit und Raumersparnis ungeahnte Vorteile, denn man arbeitet mit ihr wesentlich schneller, sicherer und zuverlässiger, als mit der verdeckt liegenden Kartei in Stellablage. Ebenso groß sind die Vorzüge einer Hängeregistratur, die sich der Horizontalablage gegenüber durch größere Ueberblick, leichte Handlichkeit und muftergültige Ordnung auszeichnet.

Wenden wir uns ferner einmal dem Spezial-

gebiet der Büromaschinenteknik zu, dann muß man staunen, was deutscher Erfindergeist und ingenieus Können zu Wege gebracht, um gewisse Arbeitsleistungen rationell, sicher und schneller zu vollbringen. So hilft zum Beispiel die Diktiermaschine Zeit gewinnen. Während sonst die Stenotypistin in längerem Zeitraum Diktate aufnimmt, kann sie mit Hilfe einer Abhörmachine ungestört arbeiten, in dessen der Diktierende — auch nach Geschäftsschluss — seine Diktate und Anordnungen in die Maschine spricht. Eine dünne, unzerbrechliche



So darf heute kein Büroraum mehr aussehen

Aut.: M. Hüblich

Lesst das „Hakenkreuzbanner“



der neuzeitliche, leistungsfähige 2-Trommel-Vervielfältiger mit Hand- und elektrischem Antrieb

Georg Müller & Co.

D 3, 10 Fernruf 20494



Schreib- und Rechenmaschinen Büromöbel

Josef Arzt

Fachgeschäft für neuzeitliche Büroeinrichtungen

Ruf 22435 Mannheim N 3, 7-8



Schreibe geräuschlos mit CONTINENTAL SILENTA die Spitzenleistung der Wanderer-Werke L 1, 2 MANNHEIM TEL. 24224

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung!

W. LAMPERT

BUROBEDARF

Ideal- u. Erika-Schreibmaschinen

Mannheim • L 6, 12

Fernsprech-Anschluß 212 22 u. 212 23



Friedmann & Seumer

BUROMASCHINEN • BUROMÖBEL • BUROBEDARF

FERNRUF 271 60/61 MANNHEIM • Qu 7, 1 FERNRUF 271 60/61

Mercedes-Schreibmaschinen / Francotyp-Barfranklermaschinen / Hamann-Rechenmaschinen / Mauser-Addiermaschinen / Roto-Schnellvervielfältiger

700 qm Büromöbellager und Ausstellungsräume



nen Ausführungen und Preislagen zu haben sind. Es gibt Eintrammel- und Mehrtrammelapparate für Folio- und Doppelfolioformat. Solche für Handanlage und andere mit Stapelanlage, automatischer Papierzuführung, Zähluhr, Momentausschaltung und Zweifarben-druckeinrichtung.

Diesen stehen zur schnelleren Postabfertigung Adressier-, Brieffalt- und Briefschließmaschinen zur Seite. In der Kette der Briefabfertigung kommt der Parfrankiermaschine eine ganz besondere Bedeutung zu. Räumt sie doch mit den vielartigen Markenbe-



stücken auf, frankiert schnell, bietet Verbemöglichkeiten und größte Sicherheit.

An der Kalkulation, Statistik, Rechnungskontrolle, Buchhaltung usw., ist die Addiermaschine eine unentbehrliche Helferin geworden. Addiermaschinen gibt es schon in ganz einfacher Art. Beliebte sind allerdings schreibende Modelle, da ihre Kontrollstreifen eine stete Nachprüfung der geleisteten Rechnungsvorläufe wiedergibt. Man unterscheidet Addiermaschinen, welche nur addieren, und solche, mit denen man auch bis Null subtrahieren kann. Ferner gibt es Subtrahiermaschinen, welche auch unter Null subtrahieren und die Minuszahl in roter Schrift auswerfen, heweil alle Plusposten in schwarzer Schrift aufgeschrieben werden. Mit Spezial-Einrichtungen versehen, finden solche Modelle auch als Buchhaltungsmaschinen Verwendung. Außer den oben bezeichneten Arten, welche vorwiegend der Addition und Subtraktion dienen, gibt es auch noch Vier-Spezies-Rechenmaschinen, welche alle Rechnungsarten ausführen. Diese sind für Handbetrieb und mit elektrischem Betrieb in verschiedener Ausstattung zu haben.

Mit haunendwerter Schnelligkeit rechnen

einige Modelle mit zwei Vollastaturen nebst Einheitskontrollwert und selbsttätig verkürzter automatischer Multiplikation und autogratifischer Division. Diese Maschinen wählen sich selbst den kürzesten Weg des Rechenvorganges aus. Hiermit erzielt man eine durchschnittliche Ersparnis an Umdrehungen von über 40 Prozent. Außerdem gestatten sie die Voreinstellung von neuen Multiplikationen bereits während des Arbeitens der Maschine.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Büromaschinen-Technik heute für jeden Betrieb und in jeder Preislage ein Hilfsmittel besitzt, welches zeitsparend und arbeitsvereinfachend ist. Jeder Betriebsführer sollte deshalb seinen Bürobetrieb daraufhin untersuchen, ob er nicht Verbesserungen schaffen kann, die ihm und seinem Betrieb zum Nutzen gereichen.

Unpraktische Büromöbel bedeuten Verschwendung von Arbeitskraft

Die Deutsche Arbeitsfront erfüllt eine alte Sehnsucht schaffender Menschen, als sie das Amt „Schönheit der Arbeit“ ins Leben rief. Die ungeheuerliche Verschwendung des Arbeitsplatzes mit ihren schwerwiegenden Auswirkungen auf die Volksgesundheit, die Sozialpolitik und die Wirtschaft mußte endlich beseitigt werden, weil das deutsche Volk sich keinen Tag länger die dadurch eintretenden Schäden leisten konnte.

Darum wurden nicht nur die Arbeitsplätze in Fabriken und Werkstätten, sondern auch in den Büros einer scharfen Durchsicht unterzogen. Auch die dort beschäftigten Volksgenossen mußten vor weiteren gesundheitlichen Schäden bewahrt werden. Nebenbei hatte davon auch die Wirtschaft den Vorteil, vor künftigen Fehlleistungen gesichert zu sein. Denn was man bis dahin in Büros an Möbeln sah, war nicht immer schön und praktisch und bedeutete deshalb Verschwendung an Arbeitskraft und Rohmaterial.

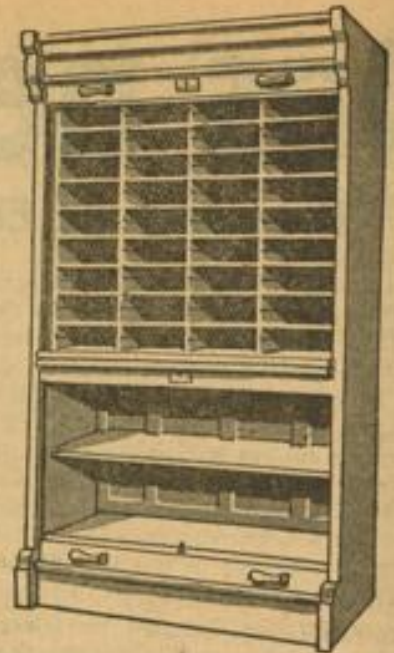
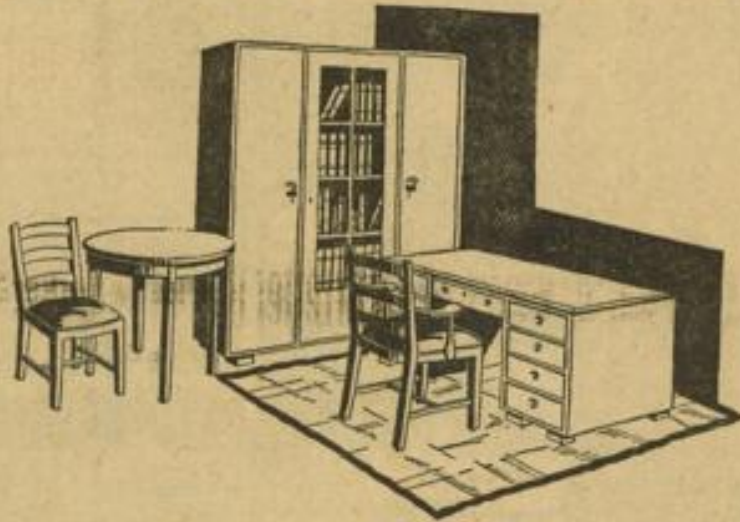
In jäher und stiller Arbeit hat das Amt

„Schönheit der Arbeit“ im Verlaufe von knapp zwei Jahren Möbel für Büros und Kameradschaftsräume geschaffen, die allen Anforderungen an Formschönheit, Nützlichkeit und Preiswürdigkeit entsprechen. Diese Möbel tragen die Plakette der DAF und sind damit als Mustermöbel bester Beschaffenheit gekennzeichnet.

Den Umfang der geleisteten Arbeit kann man erst ermessen, wenn man weiß, daß bis heute rund 40 000 verschiedene Modelle mit dieser Plakette versehen wurden! Es war keine Kleinigkeit, erst einmal den Schlenker der Gewohnheit zu beseitigen, um mit der praktischen Arbeit einsehen zu können. Diese stille und unauffällige Erziehungsarbeit bei der Möbelherstellung hat zum gewünschten Erfolg geführt, denn bisher haben schon 600 Firmen den Antrag auf Zulassung zur Lieferung von Modellmöbeln bei der DAF gestellt und die reichhaltige Ausgestaltung der Prospekte beweist, daß die Firmen eine gute Nachfrage zu verzeichnen haben.

Das Geheimnis des Erfolges lag vielleicht auch in dem Bestreben des Amtes „Schönheit der Arbeit“, keinesfalls eine seelenlose Uniformierung der Möbel auszuarbeiten, sondern nur die Richtung zu weisen, die der Künstler und der Hersteller zu gehen hatten, um eine Wiederholung vergangener Sünden zu vermeiden. Das gab genügend Ellenbogenfreiheit und doch wurden Schäden durch die Kontrolle des Amtes vermieden!

Gedankenlose Anordnungen, die eine wirkliche Benutzung der Möbel unterbanden, sind beseitigt. Und vor allen Dingen wird scharf darauf geachtet, daß nur gutes Rohmaterial und bestes Zubehör verwendet wird. Verwendung schlechten Rohmaterials wäre Verschwendung. Es ist zwar richtig, daß die einmalige Anschaffung solcher Möbel etwas teurer ist. Aber dafür spart man im Laufe der Jahre die Reparaturkosten, die man für billige Möbel immer aufwenden muß.



Daß die Hersteller von Modellmöbeln ausschließlich besten Rohstoff verwenden und erstklassige Arbeit leisten, ist übrigens Bedingung für die Zulassung. Die Gütesicherung ist in dem Vertrag, den der Hersteller mit der DAF abschließt, ganz besonders scharf formuliert. Dadurch wird der Käufer vor jeder Ueberschneidung bewahrt. Die Plakette steht unter dem Schutze des Reichsschatzmeisterz.

Der elektrische Locher

Aus einer Reihe von Gründen stellt man Korrespondenzdurchschläge auf dünnem Papier her. Mühen später die Korrespondenzdurchschläge jedoch häufiger nachgegeben werden, dann reißt das Papier an den gelösten Stellen gar bald aus. Um diesen Uebelstand zu begegnen, kam man auf den Gedanken, Verärterungsfolien zu verwenden. Das Zuschneiden und Festkleben der Folie wird vom Locher selbst besorgt.

Als weitere Verbesserung kam schließlich die Gummi-Trockenlebung, durch die nicht nur die Verwendung von Wasser überflüssig wurde, man erzielte zugleich eine Letersparnis. Aber auch damit waren noch nicht alle Nachteile behoben. Bei höheren Temperaturen löste sich die Gummimasse auf, ein Uebel, das dem Zustande des Briefordners sehr abträglich sein mußte. Um von diesen und all den anderen Mängeln loszukommen, ist neuerdings der elektrische Locher erfunden worden, ein Verärterungslocher, der sich zwar an die gleiche Arbeitsweise anlehnt, aber dennoch ihre Nachteile völlig umgeht. An Stelle der Trockenlebung ist die beträchtlich überlegene Heißlebung getreten. Unter den Stanzmessern des Lochers befindet sich zur Erzeugung der genügenden Hitze eine elektrische Heizplatte. Die Herstellung von Durchschlägen ist nun wirklich ideal geworden.

Carl Friedmann

Büro-Einrichtungen
Augusta-Anlage 5 Ruf 409 00 u. 409 09

Generalvertretung der



Addiermaschinen
Rechenmaschinen
Fakturiermaschinen
Schreibmaschinen
Diktiermaschinen
Stehak-Kartei- und
Organisationsgeräte
Geha-Vervielfältiger
Photokopier-Apparate

3 Etagen
Büromöbellager
in
Rheinhäuser Straße 48

Die Zeitung für das Wartezimmer ist das HB

Hermann Haberkorn

Moderner Bürobedarf
Büromöbel, Büromaschinen, Schreibwaren, Papiere aller Art - Vervielfältiger und alle Zubehörtelle
Qu 4, 17 / Mannheim / Fernruf 203 12



Fr. Dörkmann

Werkvertretung

A 3, 2 - Fernruf 255 10



Wer Bescheid weiß - kauft sein Büro-Material immer wieder bei

Chr. Hohlweg K.G.

Bürobedarf - D 6, 3 - Ruf 26242

ASTRA-Addiermaschinen

ASTRA-kurz- und volltext-schreibende Buchungsautomaten

ASTRA-Lohnverrechnungsmaschinen

WALTHER-Universal-Rechenmaschinen

ADRESSOGRAPH-Adressiermaschinen

MULTIGRAPH-Werbdruckmaschinen

Manuelle Buchhaltungseinrichtungen verschiedener Systeme - Kartelen - Registraturen
N. O. G.- und A. S. B.-Systemgeräte

Ludwig Gerard

Mannheim, O 2, 9 - Kunststraße
Fernsprecher 20184

In das neuzeitliche Büro gehört auch eine Zeitung - aber das HB muß es sein!



Büromaschinen
Büro-Einrichtungen
Bürobedarf

Otto Zickendraht Qu 3, 10

Olympia
KLEINSCHREIBMASCHINE
Das moderne Schreibgerät
Günstige Raten. Zu besichtigen im
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P 4, 13 - Anruf 287 23



HERD-REPARATUREN

Herde u. Öfen werden billigst repariert, geputzt u. ausgemauert
Der schlechteste Herd wird wieder wie neu!

Garantie für gutes Brennen und Backen!
F. Krebs, J 7, 11 - Ruf 28219
Herdschlosserei - Ofensetzerei

Herden u. Öfen
neu und gebraucht - Garantie-Ware

Moderne Herrengarderobe
nach Maß Garantiert
F. Krebs, J 7, 11 - Ruf 28219
Herdschlosserei - Ofensetzerei

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 24. November 1937
Gottsche, Nr. 90 Miets M Nr. 9
L. Sondermiets M Nr. 5
Zum ersten Male:
Schwarzer Peter

Edelobjekt

in bekannter Qualität!
Wintergoldparade
Boson, Goldschmied
u. Juwelier
Lamböden, Weinste
p. Ztr. 20.- RM
Bis h. 50 Uhr ab
f. Mannheim, Stadt
frei Haus.
Georg Honader,
Weissenheim a. S.
Fernruf 63.

Zuckerkrank

Keine Diät erforderlich, Prospekt kostenlos
Schneider, Karlsruhe 4, Hauptstr. 11

Radio

nur gut. Markenfabrikat, sehr gut erhalt., zu kauf. gesucht.
Angebote unt. Nr. 46926 VS
an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim erb.

Werbt alle fürs HB

Fachgeschäft
3. Arzt
N 3, 7-8 - Ruf 22420

KOFFER
Partiware alle Größen billig
Oleiczak 1,20

Bestere Oper für seine u. große Seele
Kunst von Robert Schüke. - Text
von Walter Fied. (Nach dem nieder-
deutschen Märchen „Erica“ von Henr.
Zausler, bearbeitet von W. H. W. W.)
Anfang 20 Uhr Ende gegen 23 Uhr

Wann zeigt die Wehrmacht Fahnen und Standarten?

Die neuen Bestimmungen des Reichskriegsministers

Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, hat eine Fahnenverordnung erlassen, die für die Fahnen und Standarten der Wehrmacht, der alten Armee und Marine Gültigkeit haben. Darin ist u. a. bestimmt worden: Die Fahnen und Standarten werden grundsätzlich nur bei besonders feierlichen Anlässen gezeigt.

Fahnen und Standarten werden enthält mitgeführt:

- a) bei Ehrenparaden,
- b) bei Feldparaden,
- c) beim Gelingen von Ehrenkompanien (Ehrenschwadronen) für den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht,
- d) beim Gelingen von Salubatterien für den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, wenn sie an dem Vorbeimarsch teilnehmen,
- e) bei der Rekrutenbereidung,
- f) bei feierlichen Veranstaltungen (z. B. nationalen Feiertagen, bei besonderen Appellen, Staffelläufen, Einweidungen usw. — ausgenommen bei Großen Zapfenstreichen und Fackelmärschen —), an denen mindestens ein Bataillon (Abteilung, Pl. Gruppe) oder drei Schwadronen (bei Kriegsmarine drei Kompanien) mit Waffen teilnehmen,
- g) bei Trauerparaden.

Fahnen und Standarten werden gerollt mitgeführt; beim Marsch zum bzw. vom Truppenabzugspfad.

Fahnen und Standarten werden nicht mitgeführt:

- a) bei Übungen (z. B. Feldübungen),
- b) bei Herdübungen und Wehrmachtsmanövern

Findet im Zusammenhange mit Übungen eine Feldparade statt, so nehmen die Fahnen und Standarten daran teil. Ihr Veranlassen ist besonders zu regeln.

Fahnen werden erst auf dem Paradeplatz entrollt:

Auf dem Rückmarsch werden die Fahnen und Standarten wieder gerollt, jedoch nur, wenn sie völlig trocken sind.

Das Abholen der Fahnen erfolgt durch eine Fahnenkompanie mit Musikkorps und Spielzeugen.

Das Fahnenkommando (der vorjüngste und der jüngste Offizier des Bataillons und die Fahnenführer) begibt sich in das Gebäude, in dem sich die Fahnen befinden, nimmt sie in Empfang und erwartet die Fahnenkompanie. Soll mit entrollten Fahnen marschiert werden, so sind sie vor dem Herausstreiten zu entrollen.

Ehrenbezeugungen werden von marschierenden Fahnenkompanien usw. nur dem Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht erwiesen. Die Fahnen (Standarten) werden dazu „ausgenommen“.

Ehrenbezeugung durch „Senken der Fahne (Standarte)“ — nur zu Fuß — bei Paradeauffstellung wird erwiesen:

- a) dem Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht,
- b) bei Trauerparaden,

c) bei Feldgottesdiensten und Denkmalsentstellungen auf besondere Anordnung.

a) Vor dem Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht werden beim Abschießen bzw. Abfahren der Front einer Ehrenkompanie (Schwadron) oder einer in Paradeauffstellung befindlichen Truppe auf das Kommando zum Präsentieren gleichzeitig alle Fahnen (Standarten) nur einmal gelenkt und wieder aufgenommen.

Die Offiziere der Fahnenkompanien usw. erweisen beim Präsentieren der Truppe Ehrenbezeugung mit dem Säbel.

Fahnen (Standarten) dürfen überlassen werden:

- a) zu amtlichen oder von Reichs-, Landes- oder Gemeindebehörden geleiteten Veranstaltungen (z. B. nationalen Kundgebungen, Veranstaltungen von Parteien und Provinzen zu Ehren der nach ihnen benannten Schiffe der Kriegsmarine),
- b) zu Jubiläen von Truppenteilen (Waffenverbänden, Schiffsabteilungen, Schiffsverbänden) der alten Armee und Marine zu Zeitabschnitten (nicht unter 25 Jahren), an denen Dienter teilgenommen haben,
- c) zu Einweidungen von Denkmälern (Ehrenmalen u. a.) für die Gefallenen ehemaliger Truppenteile (Waffenverbände, Schiffsabteilungen, Schiffsverbände),
- d) zu Veranstaltungen zur Hebung des Wehrgeistes und zu Ehren Gefallener,
- e) zu Trauerparaden, jedoch nur mit Gene-

mitung des Oberbefehlshabers des Heeres bzw. der Kriegsmarine.

Die Feldzeichen der alten Armee und Marine dürfen nur hinsichtlich auf ihre Erhaltung nur in möglichst beschränkter Anzahl zu Veranstaltungen überlassen werden.

Beim Überlassen von Fahnen (Standarten) zu Veranstaltungen außerhalb der Wehrmacht kann eine Fahnen- (Standarten-)Abordnung, in besonderen Fällen eine Fahnenkompanie (Standartenschwadron) gestellt werden.

Werden Fahnen (Standarten) an Truppenteile der Wehrmacht überlassen, so sind sie durch eine Fahnenkompanie (Standartenschwadron) mit Musikkorps und Spielzeugen (Trompetenkorps) abzugeben und abzubringen.

Vorübergehendes Unterbringen von Fahnen und Standarten erfolgt entweder im Dienstgebäude des rangdiensthöchsten aktiven Offiziers der Wehrmacht im Truppendienst im Standort oder bei dem Standortältesten oder einer Standortwache. Zum Bewachen der Fahnen und Standarten ist ein Posten zu stellen. In Orten ohne Truppenbelegung ist das Unterbringen und Bewachen vorher im Einzelfall durch das zuständige Generalkommando (Marinekommando) zu regeln.

Werden bei besonderen Veranstaltungen auch Fahnen und Standarten der alten Armee und Marine durch eine Fahnenkompanie (Standartenschwadron) oder durch eine Fahnen- (Standarten-)Abordnung geführt, so gebührt ihnen der Vorrang. Sie marschieren mit zwei Schritt Abstand vor den Truppenfahnen (Standarten).



Eröffnung des ersten Staatlichen Operettentheaters in München

Ein Szenenbild von der Probe zur „Fledermaus“, mit der das Theater am Gärtnerplatz eine neue Sektion froher Kunst in München eröffnete. Das Theater nennt sich in Zukunft „Staatliches Operettentheater am Gärtnerplatz“ und ist nach einer vollkommenen inneren und äußeren Neugestaltung das erste Staatliche Operettentheater. Weltbild (M)

„Von jeder wa...
Erregungschalte...
liche Höchstleist...
schen. Die Tech...
Entwicklung sch...
den Kampf ge...
Automobil-Be...
deutete die Gr...
die Bewegung...
erst vom Flug...
kurze Spanne...
den 63 km...
zu den 502,4...
lich Graf de...
einem elektris...
schnellsten Wen...
beiwung Tenap...
105,8 km-St...
Als 1909 zum...
teig, ein mit a...
terer Benz, ei...
mit 202,7 km...
vergingen, be...
dem Motorbo...
km-Stb. aber...
an hatte. Cam...
km-Stb. Gren...
Entwicklung m...
km-Stb.

Ein interessant...
Die ganze Wel...
eher mit ein...
Fahrzeuge nahe...
Kleinwagen fei...
km-Stb. fam...
hängen brängt...
von 73 000 ccm...
140 Zentner des...
Wichtmaß in ei...
Der 6000 ccm f...
Union erzielt...
Meter-Zel. Ho...
zur Verfügung...
zwei Millimele...
konnte — Cost...
vor sich. So nim...
erufene Rennfahr...
sind darunter...
schägen. Der Un...
wenn man Dr...
laubt, daß es...
schweren Fahrze...
von 800 bis 900...
Stb. zu gelangt

Was ist Geschw...
Wir können...
den, was es be...
etwas befristet...
wir uns überle...
Stunde Frankfr...
reichen ist, daß...
Erde führen. Da...
wei Zentner Sch...
lumbe, die Zahl...
len ist unvorstell...
sehen der Wohl...

Die...
In der Zeit vo...
lichten amilichen...
wurden, im Gega...
die zehn besten...
süßemäßig erja...
alle übrigen Sp...
Ranglistenstärke...
angeführt.

Bei den Mann...
leid von C r a n...
henrich Dentel u...
gen Plätze von...
Lützen, Daens...
hausen und Ger...
Marie-Luise Ho...
Koch und Hrl. W...
die Rangliste folg...

1. G. von...
2. G. von...
3. G. Dell...
4. G. Dent...
5. Dr. Lüt...
6. L. Haen...
7. R. Göt...
8. J. Hil...
9. J. Pohl...
10. A. Ger...

1. M. Hor...
2. J. Hoff...
3. H. Wille...
4. G. Eng...
5. C. West...
6. M. Kap...
7. M. Wint...
8. L. Fabis...
9. T. Ham...
10. G. Webe...

11. H. Rang...
12. H. Rang...
13. H. Rang...
14. H. Rang...
15. H. Rang...
16. H. Rang...
17. H. Rang...
18. H. Rang...
19. H. Rang...
20. H. Rang...

Goldgewinnung aus dem Sand des Rheins

Schon die Kelten beteiligten sich als Goldwäscher

Was alles die Sage vom Unglück und Verderben bringenden Gold geheimnisvoll raunt, das klingt in erneuter Gestalt in Wagners „Ring des Nibelungen“ auf. Der von Alberich aus geraubtem Rheingold gefertigte Ring, im Kampf um den Held Siegfried verloren und deshalb vom Berliker verflucht, wird in der Wagner-Trilogie von den Fluten des Rheins zurückgeholt und aufgelöst in lauter lichter Gold. Hier zeigt sich die tief sinnige, altgermanische Auffassung von den in der Natur waltenden Kräften und ihrer geheimnisvollen Zauberwelt über den Menschen, geoffenbart am Gold, dem Hort und Eigentum der Unterirdischen.

Sage und Mythos lassen also einen goldenen Schatz im Rhein versunken sein. Aber auch die Wirklichkeit kennt das Vorkommen von roten Goldglitzern im silberweißen Rheinsand. Das Gold, das der Rhein vor allem in seinem Oberlauf zwischen Basel und Mainz mit sich führt, stammt aus den Zuflüssen, besonders aus der Aare, die goldhaltiges Gestein aus den Schweizer Gebirgen mitbringt.

Bis in die vorgegeschichtliche Zeit läßt sich die Goldgewinnung aus dem Rheinsand zurückverfolgen, und unter den rheinischen Grabfunden der Bronzezeit finden sich nicht selten goldene Schmuckstücke aus Rheingold. Aus dem Sande des Rheins gewonnen auch die Kelten das Gold für ihre wertvollsten Tauschmittel, die sogenannten Regenbogenschüsselchen, und später die

Stämme der Mediomatriker für ihre nach dem Muster griechischer Goldmünzen geprägten Goldstücke, wie sie noch in den Münzsammlungen rheinischer Museen zu sehen sind. Unter Cäsars Regierung wurden große Mengen Rheingold nach Rom gebracht. Als erster Deutscher erwähnt Otfried von Weisenburg in seinem um das Jahr 870 vollendeten Evangelienbuch das Gold, das aus dem Sande des Rheins gelobt wird. Die jüngere, um 1200 entstandene Edda weiß von der Goldgewinnung in der Dreifacher Gegend zu berichten.

Ueber die Goldwäscherei selber berichtet ein Nöthig im Jahre 1100 in einem Buche über die verschiedenen Künste: „Man gräbt den Sand an jenen Stellen, wo man Sandgold zu finden hofft, und bringt ihn auf Holztafeln; dann gießt man oft und fleißig Wasser darüber. Fließt nun der Sand mit fort, so bleibt ein sehr feines Gold zurück, das man in einem Gefäß aufbewahrt. Ist das Gefäß zur Hälfte gefüllt, so schütte man Quecksilber darauf und durchrühre es tüchtig mit der Hand, bis es sich gänzlich vermengt hat. Dann wird es auf ein feines Linnen gebracht und das Quecksilber wieder ausgegossen. Was aber zurückbleibt, kommt in den Schmelztiegel und wird geschmolzen.“ Diese Art der Goldgewinnung hatte sich bis zum Untergang der Goldwäscherei am Rhein am Ende des 19. Jahrhunderts erhalten.

Das ganze Mittelalter hindurch bis in die

neueste Zeit ist in Urkunden und Berichten immer wieder die Rede von den Goldwäschereien und Goldgründen am Rhein. Ergiebige Goldgründe gab es bei Tzheim, Altbreisach und vor allem bei Helmigen, Rehl und Darlanden. Um das Jahr 1500 wurden Goldwäschereien besonders bei Stragburg, Selz und an den Rändern der Schwarzwaldhöhe betrieben und im 17. und 18. Jahrhundert hatte sich das Waschgebiet bis in die Gegend zwischen Speyer, Worms und Mainz verschoben. Noch im 19. Jahrhundert wurde die Goldwäscherei am Oberrhein von etwa 400 Goldwäschern betrieben, ohne daß der Gewinn allerdings groß gewesen wäre; denn seit den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts nahm die Goldausbeute stets ab.

Der letzte Speyerer Goldwäscher, der die Goldgewinnung gewerbmäßig betrieben hatte, starb im Jahre 1896. Seine Goldwäschbank kam in das Speyerer Museum. Seit 1863 hatte der bayerische Staat auf sein Regal verzichtet, so daß nun jeder, der Lust dazu hatte, das Goldwaschen betreiben konnte, während es früher ein Vorrecht der Landesherren war und gegen eine Gebühr erkauf werden mußte. Goldene Geräte und Schmuckstücke wurden nur in der Frühzeit der rheinischen Goldgewinnung angefertigt. Dann liehen die Landesherren, die Kurfürsten von Mainz und von der Pfalz, später die Könige von Bayern und Großherzöge von Baden hauptsächlich Münzen aus dem Rheingold schlagen, die natürlich heute großen Seltenheitswert haben. Die letzten babilischen Münzen aus Rheingold wurden 1854 geprägt.

Die Korrektoren des Rheines, sein Uferaufbau und die dadurch bedingte Verringerung ausgedehnter Sandablagerungen mit ihren wiederholten Umschichtungen verhinderten seit dem vorigen Jahrhundert die Bildung ergiebiger Goldgründe, und so ging die Goldwäscherei am Rhein, da sie nicht mehr lohnte, ein.

nehmen“, sagte er leise, „der Bursche ist mit entwischt.“
„Was? in grenzenloser Verblüffung aus.“ „entwacht. Ahnen? Das stand ich nicht!“
„Doch“, nickte der andere. „Das heißt direkt entwischt ja nicht. Ich kam halt zu spät, jemand anderes schnappte ihn mir direkt vor der Nase weg. Ich bin hierhergeflohen wegen Eric Purcell. Aber der Tod war mir ein paar Augenblicke voraus. Und nun sehen wir hinunter, ihr diehter Vorgesetzte hat fragen lassen, ob Sie nicht in den Gesellschaftsraum kommen wollen, um auch so ein bißchen mitzuspielen.“

Edward Lohmann

Was Edward Lohmann von der Berliner Kriminalpolizei nicht gerade respektvoll als ein Spielchen bezeichnet hatte, das war das angefundene Verhör im Gesellschaftsraum. Ein Teil der Mitspieler sah in ziemlich gedrückter Stimmung zusammen.
Kommissar Ehr aima auf die beiden Deutschen zu. „Haben Dank für Ihren Brief“, sagte er zu Lohmann. „Meersma ist auch auf dem Schaulay erschienen, den hab ich hinaufgeschickt, um den Dubois zu verhören. Wenn sich der Mann nicht ein bißchen netter anstellt, soll er noch was erleben. Er hat den Schein übergeben sich. Und ... vielleicht ist er ja wirklich der Täter. Es freut Sie sicher sehr“, er wandte sich an Evers. „daß Kommissar Lohmann, ihr deutscher Vorgesetzter, uns überrascht hat. Ich wußte schon, daß er hier war. Er hatte mich übrigens heute abend auch angerufen, daß er Purcell verhaften wollte, und ich hab ihm Meersma mit Purcell muß ja ein toller Bantoi gewesen sein, das maas und Lohmann später mal erzählen. Vordänig geht es nicht um ihn, sondern um den Mörder. Nun wollen wir uns mal die Richter ansehen.“

Lohmann kam auf den Kommissar zu. „Na, Herr Ehr, eigentlich ist meine Mission beendet. Ich suchte Eric Purcell, und der ist tot. Aber nun sein Mörder ist, das acht mich nichts mehr an.“

Fortsetzung folgt

Romanze in F-Dur
Ein Kastanienblatt fiel...
Kriminalroman von Fritz Haagemann.

Copyright 1936 by Prometheus-Verlag Dr. Elchacker, Gröbenzell b. München. (Nachdruck verboten.)

14. Fortsetzung

Erschauerte ihn, trotz seiner Selbstbeherrschung. Gleichwohl funktionierte sein Gehirn klar und ruhig: Warum wandte Purcell den Kopf nach der Tür? Vor dem Schuß konnte er es nicht aelan haben, denn dann wäre er nicht in den Hinterrumpf getroffen worden. Es sei denn, der Mörder habe nicht in der Türöffnung gestanden. Evers stellte sich nochmals vor dem Zeit auf und sah in der Richtung der Tür. Sein Hinterrumpf war nun dem Ramia zugekehrt. Also hätte dann der Mörder dort gestanden? Nein, das war doch zu unwahrscheinlich. Er blickte wieder gerade vor sich hin. Hörte Purcell am Ende Ausrufe? Nein, dann hätte er eine unwillkürliche Bewegung mit Kopf und Schultern ausgeführt.

Wühlte tief sein Blick auf den Spiegel. Er sah sich selbst in dem Spiegel über dem linken Waschbecken. Und er sah in diesem Spiegel auch die Tür. Mit einemmal wurde es ihm klar: Eric Purcell hatte seinen Mörder im Spiegel gesehen. Er wußte, wer ihn tötete, und stehend führte er die begonnene Bewegung seines Kopfes zu Ende. Er wurde getroffen, als er sich umdrehte. Er mußte erschrocken sein, als er seinen Mörder erkannte. Daher auch der schauerlich tiefe Ausdruck seines Gesichtes!

Inspektor Evers betrachtete den Spiegel „Spiegel“, dachte er, „Lohnstest du mir nur das

Gesicht des großen Unbekannten noch einmal malen. Aber du hättest dein Geheimnis.“

Als wenn er eine Verwundung gefügt hätte, dämmerte plötzlich etwas im Spiegel auf neben seinem eigenen Gesicht. Er sah seine eigenen Augen groß und dunkel werden im plötzlichen Augen. Hinter ihm in der Türöffnung gewahrte er schwach ein Gesicht. Ein weicher Aushul, der Kraken hoch aufgeschlagen. Zwei funkelnde Augen starrten ihn an.

Evers machte es genau so, wie einige Stunden vorher auf derselben Stelle Eric Purcell gehandelt hatte. Er wandte sich blitzschnell um und sah nach der Tür.

Kramphast sagte er nach seiner Waffe. In der Tür stand groß und schweigend... der Mann im braunen Mäntel.

Die grobe Liebetraschung

Einen Augenblick lang standen die Männer und sahen sich an. Evers mit erschrockenem Gesicht, des anderen Antlitz, hinter seinem Manteltraagen verborgen, gespannteste Aufmerksamkeit in den funkelnden Augen. Langsam zog der Mann im braunen Mäntel die Hände aus den Taschen. Mit der einen schlug er den Kraken um, mit der anderen zog er den Hut ab. Der verwirrte Inspektor sah in ein frisches Gesicht, das ihn breit und strahlend angrinste.

„Na, Willi Evers“, sagte der Mann im braunen Mäntel, „na, Freunden, wie geht's?“

Geschwindigkeiten, wie sie sich uns heute darstellen

Das Automobil meisterte im Verlauf von 40 Jahren 500 Kilometer-Stunden

Von jeher war der Mensch bestrebt, neben den Fertigkeiten des Geistes auch die körperliche Höchstleistung als hohes Ziel vor sich zu setzen. Die Technik vereinte beides, und ihre Entwicklung schuf immer schärfere Waffen für den Kampf gegen Zeit und Weg. Der längste Automobil-Weltrekord von George Eyston bewies die Erreichung einer weiteren Stufe, die Bezeichnung der 500 Km.-Std., die bisher erst vom Flugzeug gemeistert worden war. Die kurze Spanne von nur 40 Jahren verging von den 63 Km.-Std. des ersten Weltrekords bis zu den 502,4 des letzten. Im Jahre 1898 sicherte sich Graf de Chasseloup-Laubat mit einem elektrisch angetriebenen Auto den Ruf des schnellsten Menschen der Welt, ein Jahr später bewang Zenagh den ersten Hundert, er fuhr 105,3 Km.-Std.

Als 1909 zum ersten Male ein deutsches Fahrzeug, ein mit außen liegender Kette ausgestatteter Benz, eintraf, wurde die nächste Stufe mit 202,7 Km.-Std. erklimmt. Achtzehn Jahre vergingen, bevor Segrave, der später mit dem Motorboot tödlich verunglückte, mit 326,6 Km.-Std. abermals einen Hundert bezwang hatte. Camphell bezwang 1932 die 400-Km.-Std.-Grenze und nun krönte Eyston die Entwicklung mit der Bewältigung der 500 Km.-Std.

Ein interessanter Vergleich

Die ganze Welt horchte auf, als Bernd Rosemeyer mit einem im Verhältnis zu Eystons Fahrzeug nahezu „ferienmäßigen“ Auto-Union-Rennwagen seine Melorde fuhr und bis auf 406 Km.-Std. kam. Ein Vergleich der beiden Leistungen drängt sich auf. Die in vier Motoren von 73000 ccm entwickelten 6000 PS zogen die 140 Zentner des 10 Meter langen, sechsradrigen Wagners in einer Sekunde 139 Meter weit. Der 6000 ccm starke Formelmotor der Auto-Union erzielt mit der 1000-Stromlinie 118 Meter-Sek. Rosemeyer stand eine Fahrbahn zur Verfügung, bei der ein Steuererschlag von zwei Millimeter zum Verhängnis werden konnte — Eyston hatte die weiten Salzflächen vor sich. So nimmt es nicht wunder, wenn der deutsche Rennfahrer, Eyston und Drehfuß sind darunter, die deutsche Leistung höher einschätzen. Der Unterschied wird noch deutlicher, wenn man Dr. Porsche das Wort gibt. Er glaubt, daß es möglich ist, mit einem 1500 kg. schweren Fahrzeug mit 7- bis 8-Liter-Motor von 800 bis 900 PS ebenfalls über 500 Km.-Std. zu gelangen.

Was ist Geschwindigkeit?

Wir können uns keinen Begriff davon machen, was es heißt, 500 Km.-Std. zu fahren. Etwas deutlicher wird die Vorstellung, wenn wir uns überlegen, daß mit ihnen in einer Stunde Frankfurt a. M. von Berlin aus zu erreichen ist, daß sie uns in 80 Stunden um die Erde führen. Dabei dreht sich jedes, bei Eyston zwei Zentner schwere, Rad 42mal in der Sekunde, die Zahl der überspringenden Rändränder ist unvorstellbar hoch. Entzogen den Gesetzen der Physik ist die Geschwindigkeit im

Sport nicht absolut, sondern eher ein Verhältnis- und Vergleichswert. Aus diesem Grunde ist es mehr als ein bloßes Spiel mit Zahlen, wenn man sportliche Höchstleistungen der ver-

Schwimmen:	P. Fied	6,4 Km.-Std.
Gehen:	Wittkeffson	14,3 Km.-Std.
Laufen:	Cwens	35,5 Km.-Std.
Eislaufen:	Engelshagen	42,6 Km.-Std.
Traben:	Greyhound	47,6 Km.-Std.
Rad:	Scherens	62,5 Km.-Std.
Hob:	McEvoy	76,3 Km.-Std.
Sti:	Wasperl	136,0 Km.-Std.
Rad (Motorführung):	Vaillard	137,3 Km.-Std.
Motorboot:	Campbell	203,3 Km.-Std.
Seitenwagen:	Fernihough	220,6 Km.-Std.
Motorrad:	Zaruffi	274,3 Km.-Std.
Auto:	Eyston	502,4 Km.-Std.
Landflugzeug:	Dr. Burster	611,0 Km.-Std.
Wasserflugzeug:	Agello	709,2 Km.-Std.

schiedensten Gebiete in Geschwindigkeiten umrechnet. Die Gegenüberstellungen zeigen folgendes Bild:

(100 Meter Kraul in 56,4)	3000 Meter in 12:24,8)
(200 Meter in 20,3 Sek.)	(500 Meter in 42,3 Sek.)
(1 Km. in 1:15,6 Min.)	(250 Meter in 14,4 Sek.)
(1 Meile in 1:16 Min.)	(Kilometer lance)

Die Lage in den badischen Ringerbezirken

Bruchsal, Kollnau, Kuhbach und Konstanz liegen in Führung

Die süddeutschen Meisterschaftskämpfe im Mannschaftsringen mußten auch am vergangenen Wochenende eine kleine Unterbrechung erfahren. In den Gauen Südbad und Württemberg wurden bis auf einen Kampf keinerlei Begegnungen abgewickelt. Lediglich in Bayern und Baden wurde die Meisterschaft gefeiert. In den übrigen badischen Bezirken bietet sich nun folgende Lage:

In Mittelbaden kamen am Wochenende zwei Begegnungen zur Abwicklung, die jeweils mit knappen Siegen der besuchenden Mannschaften endeten. Germania Bruchsal behauptete seine führende Stellung durch einen denkbar knappen 11:8-Sieg bei Eiche Oettingen, während Germania Weingarten in Karlsruhe erfolgreich blieb. Die neue Tabelle: 1. Germ. Bruchsal 8:0 P., 2. Germ. Weingarten 6:4 P., 3. RSB Weiental 4:0 P., 4. Germ. Karlsruhe 4:6 P., 5. 1. FC Forstheim 2:6 P., 6. Eiche Oettingen 0:8 Punkte.

Im Bezirk Oberbaden fielen die Freiburger Begegnungen Haslach — WSB und Kollnau — Germania aus, so daß lediglich WSB Waldkirch und Alemannia Emmendingen die Reihe der Kämpfe fortsetzten. Emmendingen feierte einen knappen 11:8-Sieg. Die Tabelle: 1. WSB Kollnau 6:2 P., 2. WSB Haslach 6:4 P., 3. WSB Waldkirch 6:4 P., 4. Alem. Emmendingen 6:6 P., 5. WSB Freiburg 4:6 P., 6. Germ. Freiburg 2:8 P.

In den beiden Gruppen des Schwarzwaldes wurde je ein Kampf ausgetragen. In der Gruppe I siegte Alemannia Kuhbach nach seinem 11:8-Sieg über Germania Hornberg kurz vor der Gruppenmeisterschaft, die schon am kommenden Wochenende entschieden werden könnte. Die Tabelle: 1. Alem. Kuhbach 6:0 P., 2. WSB Jahr 2:2 P., 3. Germ. Hornberg 0:6 Punkte.

In der Gruppe II führt noch wie vor der RSB Konstanz mit 8:0 Punkten vor dem WSB Billingen, der diesmal beim TB Singen mit 12:7 Punkten erfolgreich blieb und weiterhin als härtester Widersacher der Konstanz anzusehen ist. Die genaue Tabelle: 1. RSB Konstanz 8:0 P., 2. WSB Billingen 6:2 P., 3. RSB Göttingen 2:4 P., 4. TB Singen 0:8 P.

Die Tischtennisproben für England

Der Partner ist H.R. Stockholm. Nach all den Länderspielen, Probe- und Meisterschaftsspielen hat sich der tschechoslowakische Fußballverband immer noch nicht entschließen können, seine endgültige Vertretung für die Länderkämpfe gegen England und Schottland namhaft zu machen. Selbst die sonntäglichen Meisterschaftsspiele gaben noch kein endgültiges Bild über die Form der einzelnen Spieler, und so hat man sich kurzerhand entschlossen, für Mittwoch noch ein Probeispiel anzusetzen und dazu als Partner die Mannschaft des H.R. Stockholm verpflichtet.

Zu diesem Probeispiel sind nun folgende Spieler ausbezogen worden, die wahrscheinlich die Reise über den Kanal antreten werden. Es übertrifft dabei, daß doch wieder Pianka im Tor steht, was man schon „verabschiedet“ hatte. Auf das immer noch großartige Können dieses „Alt-Internationalen“ will man wohl gerade für diese Reise doch noch nicht verzichten.

Es spielen also: Tor: Pianka (Slavia); Verteidiger: Burger (Sparta), Kos (Prohnik) oder Jenisek (Victoria Jihov); Läufer: Kojalek, Boucek, Kolst (alle Sparta); Angreifer: Niba, Jeman (beide Sparta), Sobota (Slavia), Rejzdl (Sparta), Kulec (Ribenize Brinn). Zur Wahl stehen noch Bouda (Slavia), Klotz (Radno) und Kopecky (Slavia).

Das Endspiel um den Hohen-Silber-Schild

Brandenburgs Mannschaft gegen Nordmark. Am Sonntag findet im Hohenstaden des Reichssportfeldes das Endspiel um den Silberschild der Männer zwischen den Gauen Brandenburg und Nordmark statt. Zu diesem Spiel wurde die brandenburgische Vertretung schon aufgestellt, doch kann der Sturm noch eine Umbesetzung erfahren, da der Halbrochte Schulz vom BSC noch verletzt ist. An seine Stelle würde dann wohl Scherbarth vom BSB 92 treten.

Die Aufstellung lautet: Lichtensfeld; Preuß. Rüdter (alle BSC); Gerdes, Keller (beide BSC), Raad (BSC); Steni, Schulz, Uhl, Weich (alle BSC), Rehner (BSB 92).

Ersatz: Steller, Stenpfil (beide Ahlen-dorf), Schmaltz (BSC), Scherbarth (BSB 92).

Taschenbuch der Leibesübung 1938

Das Taschenbuch der Leibesübung 1938 ist soeben erschienen. Erstmals enthält es in diesem Jahr die wichtigsten Bestimmungen und Verordnungen des deutschen Sports übersichtlich und handlich gesammelt, so wie sie der Vereinsführer, der Sportwart und jeder Kamerad im Lande für seine Arbeit braucht. Aus dem reichhaltigen Inhalt seien erwhhnt: die Sportordnung, die Rechts- und Strafordnung des DLR, die Bestimmungen über den Erwerb des Reichssportabzeichens, der Vertrag mit der D.L., die Leistungsbedingungen der DLR-Mitglieder und der Filmfeste, eine ausführliche Anleitung zur Durchführung der Grundübungen der Leibesübungen.

An statistisch wertvollen Angaben bringt das Taschenbuch u. a. für alle Sportarten die Olympischen Höchstleistungen, die Weltbestleistungen und die deutschen Höchstleistungen, ferner die Deutschen Meister 1937. Ein besonders wichtiger Teil ist der 2. Abschnitt, der die genauen Anschriften sämtlicher Amtsträger des zuständigen DLR-Gaues vom Gauob bis zu den Obdeuten aller Jagdgebiete innerhalb der Kreise enthält. So ausgestattet ist das in seinen dauerhaft gebundene Buch ein unentbehrlicher Begleiter jedes sporttreibenden Kameraden durch das ganze Sportjahr hindurch. Den Vereinen kann es auch als eine preiswerte und nützliche Weihnachtsgabe für die Mitglieder empfohlen werden.

Reichssportführung zieht ins Land

Großartiger Werbefeldzug für Breslau

Auf der großen Werbereise für das Breslauer Turn- und Sportfest 1938, die in fünf großen Richtungen durch ganz Deutschland geht, sind von der Reichssportführung in Berlin führende Männer des Turn- und Sportlebens ins Land gezogen, um persönlich für das Fest der deutschen Leibesübungen zu werben. Es waren unterwegs: Reichssportführer Stedding, der Leiter der Reichssportführung Stenzel, Reichssportführer Linnemann, Reichssportführer Hermann, Reichssportführer Paull, der Leiter der Presse- und Propagandaabteilung Gärner, der Reichssportwart Münch und in Stuttgart der Stellvertreter des Reichssportführers Arno Wittmer.

In der kommenden Woche wird Reichssportwart Martin Schneider, Reichssportführer Stedding, Dr. Landry vom Reichsamt Fußball, der Reichssportwart Münch wieder unterwegs sein. Erfahrt werden bis 28. November die Städte: Greifenberg, Stargard, Adslin, Antkon, Stralsund, Wismar, Bielefeld, Braunschweig, Osterode, Bielefeld, Halberstadt, Agerstedden, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen, Recklinghausen, Hagen, Bielefeld, Arnberg, Tübingen, Ravensburg, Ulm, Göttingen, Weidenheim, Crailsheim, Weidmann, Erlangen, Weiden, Bayreuth, Bamberg, Schweinfurt und Coburg.

Eine glänzende Befegung

Torlauf auf dem Zugspitzplateau

Der Skiclub Zugspitzerner Garmisch-Partenkirchen veranstaltete am Sonntagvormittag auf dem Zugspitzplateau einen reichsweiten Torlauf, der eine glänzende Befegung erfahren hat. Welt über 80 Rennungen liefen ein, die Auswahl der 80 zum Start zugelassenen Läufer war unter diesen Umständen nicht leicht. Die Teilnahme von drei Innsbrucker Läufern macht die Veranstaltung international, und zwar sind dies die bekannten Läufer Kschwendl, Kreuzer und Reubarth.

Von den reichsdeutschen Teilnehmern nennen wir nur einige Namen, so Roman Böhrle, Toni Vader, E. Kreisel, Hans Kemser (Partenkirchen), R. Franz, Helm. Lantschner (Freiburg), H. Haselwarter, H. Reiser, H. v. Wenzel (Garmisch), Doris Keu (Oberammergau), M. Koch (München), H. Müller, Raver Kraib (München), J. Vierpriegl (Oberammergau).

Bei den Frauen ragen besonders Lisa Reich und Käthe Grädelger hervor. Aber auch die übrige bayerische Spitzenklasse ist vertreten. Unsere Olympiasiegerin Christel Kranz (Freiburg) hat noch keine Meldung abgegeben, da sie das Training noch nicht aufnehmen konnte.

Die Kreisklasse I

Nicht ganz frei von Ueberraschung war der vergangene Sonntag, denn die erzielten Resultate entsprachen nicht ganz den Erwartungen. In der Gruppe West mußte ein Spiel ausfallen, während alle anderen zur Durchführung kamen. Es spielten in Ost:

Kallstadt — Redarhausen	2:2
Leutershausen — Ahdach	10:3

Das Hauptinteresse in der Gruppe Ost wurde nach Kallstadt gelenkt, wo Redarhausen anzutreten hatte. Vorweg sei gesagt, daß das Spiel trotz seiner Bedeutung ritterlich ausgetragen wurde. Dem Verlauf des Spieles entsprechend teilten sich beide Parteien in die Punkte. Mit dem Resultat dürfen beide Parteien zufrieden sein. Redarhausen hat mit diesem Spiel die Vorrunde beendet und ist immer noch ungeschlagen und kann mit Ruhe und Zuversicht die weitere Entwicklung der Kämpfe abwarten. Nur Kallstadt kann Redarhausen die Herbstmeisterschaft noch streitig machen.

Im anderen Spiel überraschten die Leute aus Leutershausen ihre Anhänger nach der angenehmen Seite, denn der Reuling Ahdach wurde mit 10:3 geschlagen. Der Sieg von Leutershausen kam in dieser Höhe unerwartet.

Spiele gew. un. verl. Tore Pkt.						
Redarhausen	7	4	3	0	22:5	11
Edingen	6	3	3	0	19:8	9
Kallstadt	5	3	2	0	19:4	8
Schriesheim	7	1	6	0	7:6	8
Ladenburg	7	2	2	3	20:19	6
Demsbach	5	1	1	3	8:18	3
Leutershausen	6	1	1	4	13:23	3
Ahdach	5	0	0	5	9:34	0

In der Gruppe West spielten:

1846 — Rheinau	1:1
Post — Brühl	2:4
Rohrloch — Kurpfalz	6:2
Osterrheim — Reich ausgefallen.	

In einem wirklich schönen Treffen trafen sich die Turner und die Rheinländer auf dem Luisenparkplatz. Am Ende des Spieles blieb es unentschieden, was dem Verlauf des Spieles entspricht. P. 1 mußte auf eigenem Blase eine weitere Niederlage hinnehmen und Brühl mit 4:2 Sieg und Punkte überlassen. Durch diese weitere Niederlage ist Post aus dem Meisterschaftswettbewerb endgültig ausgeschaltet. Der Sieg der Brühler ist als beachtlich zu bezeichnen, zumal er auswärts errungen wurde. In Rohrloch traf das unmögliche ein, denn Kurpfalz mußte dort mit nicht weniger als 6:2 eine fastige Niederlage einstecken. Die Rohrlocher waren über diesen unerwarteten Sieg hocherfreut, zumal sie die Punkte gut gebrauchen können.

Spiele gew. un. verl. Tore Pkt.						
1846	7	5	2	0	22:8	12
Rheinau	6	4	1	1	13:10	9
Osterrheim	6	3	2	1	15:6	8
Reilingen	7	3	0	4	16:19	6
Brühl	4	1	3	0	8:6	5
Reich	5	2	1	2	11:14	5
Kurpfalz	6	2	1	3	11:14	5
Post	6	2	0	4	17:20	4
Rohrloch	6	2	0	4	19:26	4
Rilshheim	5	0	0	5	7:16	0

Die endgültige deutsche Tennis-Rangliste

Gottfried von Cramm und Marieluise Horn an der Spitze

In der jetzt vom Fachamt Tennis veröffentlichten amtlichen Tennis-Rangliste für 1937 wurden im Gegensatz zu früheren Jahren, nur die zehn besten Spieler und Spielerinnen ranglistenmäßig erfasst. Darüber hinaus werden alle übrigen Spieler und Spielerinnen von Ranglistenstärke in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Bei den Männern steht auch diesmal Gottfried von Cramm an der Spitze, gefolgt von Heinrich Henkel und Edgar Detmer. Die übrigen Plätze von vier bis zehn besetzen Detmer, Lützen, Haensch, Göppfert, Hildebrandt, Pohlmann und Gerstel. Bei den Frauen nimmt Marieluise Horn den ersten Platz vor Frä. Hoff und Frä. Willein ein. Im einzelnen hat die Rangliste folgendes Aussehen:

- Männer:**
1. G. von Cramm (Berlin)
 2. H. Henkel (Berlin)
 3. E. Detmer (Berlin)
 4. H. Detmer (Harburg)
 5. Dr. Lützen (Kiel)
 6. L. Haensch (Dresden)
 7. H. Göppfert (Berlin)
 8. F. Hildebrandt (Mannheim)
 9. F. Pohlmann (Düsseldorf)
 10. A. Gerstel (Berlin)
- Frauen:**
1. M. Horn (Wiesbaden)
 2. F. Hoff (Mannheim)
 3. F. Willein (Leipzig)
 4. G. Enger (Berlin)
 5. E. Detmer (Stuttgart)
 6. M. Käppel (Berlin)
 7. M. Blumenfeld-Gaepf (Berlin)
 8. F. Fabian (Berlin)
 9. F. Homel (Berlin)
 10. E. Weber (Berlin)

Cramm (Berlin), Dohnal (Frankfurt-M.), Frey (Hof), Göttliche (Berlin), Hart (Berlin), Dr. Henke (Frankfurt-M.), H. Henkel (Berlin), Dr. Heilmann (Krefeld), Kuhlmann (Luisburg), Lund (Kiel), Pfaff (Frankfurt-M.), Vietner (Köppert), Richter (Breslau), Schröder (Dessau), Schwenker (Berlin), Wulff (Hamburg), Jander (Wien).

Als Ranglistenpielerinnen gelten außerdem: Berggrün (Berlin), Ubersud (Berlin), Buja (Berlin), Diederichs (Swinemünde), Frisch (Berlin), Heidmann (Berlin), Jagendorf (Köln), Nühlsberg (Dresden), Peters (Stettin), Rau (Berlin), Reimann (München), Richter (München), Rosenow (Berlin), Hoff (Berlin), Schill (Berlin), Schumann (Berlin), v. Binde (Wiesbaden), Wedelind (Berlin).

Von den Spielern und Spielerinnen, die mangels genügender Vergleichsmöglichkeiten nicht erfasst werden konnten, seien genannt: Bräuer (Breslau), Dr. Buch (Mannheim), Dr. Desfari (Hamburg), Jäncke (Berlin), Kleinlogel (Darmstadt), Dr. Landmann (Darmstadt), Kemmert (Düsseldorf), Lischer (Göttingen), Wegel (Pforzheim), Frau Bartels (Berlin), Frau Buch (München), Frä. Sander (Hannover), Frau Schneider (Berlin), Frau Schomburgk (Leipzig), Frä. Weide (Freiburg) und Frä. Zehden (Berlin).

Jodel H. Weber verlegt

Der bekannte westdeutsche Hindernisreiter Hans Weber kam am Sonntag in Dors-Gaßler im Waldsch-Jagdrennen mit Gabel so unglücklich zu Fall, daß er mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Wie die Untersuchung der Verletzung ergab, hat Weber bei seinem unglücklichen Sturz die rechte Schulter getroffen, während die linke Schulter Splitterbildung aufweist. Außerdem hat Weber einen Hinterschlag an der Wirbelsäule davongetragen, der im Augenblick mit einer allseitigen Lähmung verbunden ist.

Nach diesem Sturz ist Weber im Kampf um das Championat der Hindernisreiter ausgeschaltet. Man hofft, daß der bewährte Reiter im nächsten Jahr wieder in den Sattel steigen kann.

Als Ranglistenpieler werden außerdem noch geführt: Barckowal (Berlin), Bauer (Frankfurt-M.), Beuthner (Berlin), H. v.

Die Physikalisch-Technische Reichsanstalt hat Geburtstag

50 Jahre Tätigkeit als Treuhänder der Wissenschaft und Technik / Was viele noch nicht wissen

Es gibt Treuhänder der Wirtschaft und es gibt Wirtschaftsprüfer, zwei sehr wichtige Institutionen der modernen Wirtschaft...

Beispiele segensreichen Wirkens

Wenn man diese Einrichtung sich einmal auf das technische Gebiet übertragen denkt, dann gewinnt der Laie einen ersten großen Einblick in die Arbeit und die Aufgabe der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt...



Jubiläumskomitee der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt

Während des Festaktes zur 50-Jahr-Feier der Reichsanstalt in der Neuen Aula der Berliner Universität. Von rechts: Der Präsident der Reichswirtschaftskammer, Pietsch (in Zivil); Reichsminister Rust; Dr. Hermann von Siemens; General Liese; Admiral Witzell; der Präsident des Reichsforschungsrates, General der Artillerie Prof. Dr. Becker; Major von Kolbe

Reichsanstalt auch eine Bedrohung, die entweder direkt mit Volkswirtschaften aller Art ausgestattet ist oder anderen Behörden zur Hilfeleistung verpflichtet ist...

Stätte der Forschung

Das dritte große Aufgabengebiet, das wir eben erwähnten, ist die Forschungstätigkeit auf

Gebieten, die nur von einem zentralen Institut, das mit allen Mitteln ausgestattet ist, durchgeführt werden kann. Hier ist nun die Reichsanstalt in Aufgaben hineingewachsen...

Rhein-Mainische Abendbörse

Der Abendbörse mangelt es am Auftrieb, so daß sich allgemein nur sehr geringes Geschäft einstellen konnte, das auch späterhin keine Besserung erfuhr...

Getreide

Rotterdamer Getreide

Rotterdam, 23. Nov. Weizen (in Dfl. per 100 Hlo): November 6,25/2, Januar 7,05, März 7,22/2, Mai 7,27/2...

Metalle

Amst. Preisfestsetzung für Kupfer, Blei und Zink Berlin, 23. Nov. RM. für 100 Hlo: Kupfer: November, Dezember, Januar, Februar, März, April...

Wehrwirtschaft im Ausland

Frankreich

Frankreichs Wehrwirtschaft fordern höheren Sold

Seit Monaten fordert die französische Reichspresse, vor allen Dingen das französische Generalstabsoffizier „Echo de Paris“, in Anbetracht der bevorstehenden Lebenshaltung eine Erhöhung der Besoldung der Wehrwirtschaftlichen...

Großbritannien

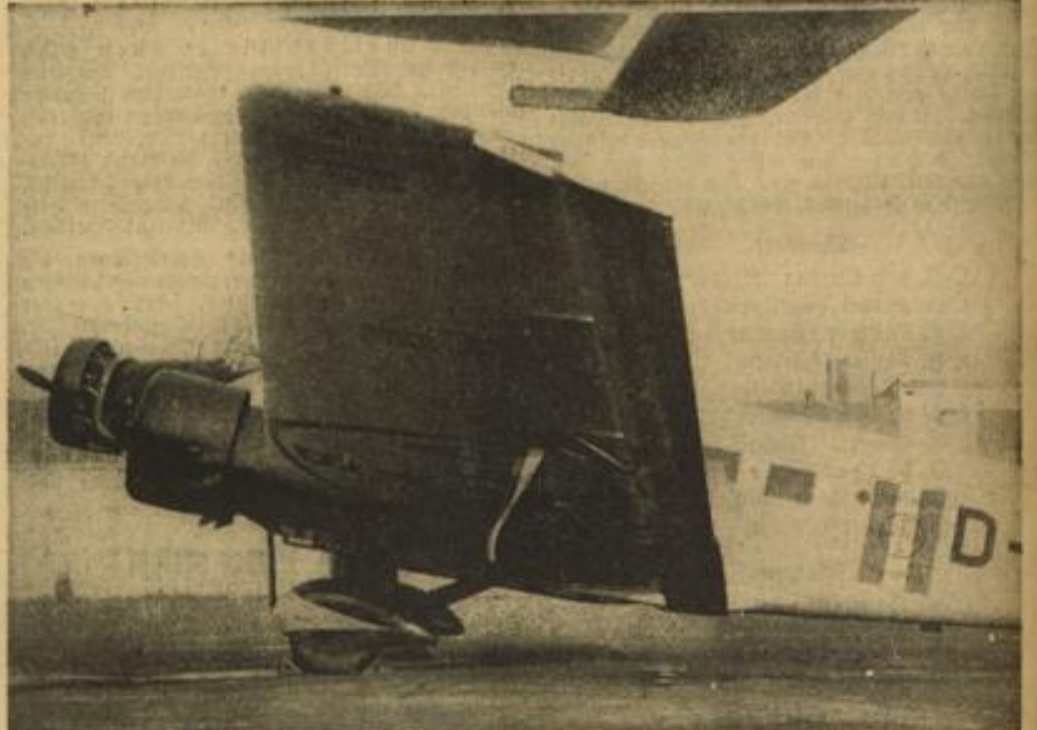
Englands Kasernen werden Gemeinheitsbesitz

Der englische Kriegsminister hat den Grundstein zu den neuen Kasernen gelegt, die in Devon und Dorset errichtet werden. Er hat bei dieser Gelegenheit erklärt, daß die britische Regierung über 45 Millionen RM...

Schweiz

Schweizer Komet braucht 12 000 Kraftwagen

Die Diskussionen über den eidgenössischen Kometfahrzeugbestand nehmen immer noch nicht ab. So weisen maßgebende eidgenössische Organe darauf hin, daß nach einer Statistik 6000 von den 19 000 vorhandenen Kraftwagen nur eine Tragkraft von weniger als 1/2 Tonne haben...



Das erste deutsche Industrie-Großflugzeug in Berlin

Auf dem Tempelhofer Flughafen ist die dreimotorige Junkers-Maschine Ju 52 eingetroffen, die vor einigen Tagen in Köln auf den Namen „Bayer“ getauft worden war. Dieses erste deutsche Industrie-Großflugzeug der IG-Farbenindustrie AG...

Sie hat überall ihre Hand im Spiel

So könnten wir die Reihe der Beispiele vergrößern und verhässern. Überall, wo ein Maß, ein Gewicht, eine Messung zu überwinden, zu eichen und auf das genaueste zu regulieren ist, dort hat irgendwie die Physikalisch-Technische Reichsanstalt ihre Hand im Spiel...

Eine Helferin in vielen Fragen

Die Physikalisch-Technische Reichsanstalt wird nun oft mit dem Materialprüfungsamt verwechselt. Der Fehler wird aber schon aus den vorgeführten Beispielen gesehen haben, worin die Fehler beruht. In der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt kommt es niemals auf die Güte eines Materials an, sondern nur auf Messungen, und zwar auf Messungen, die entweder wegen ihrer Schwierigkeit in keinem anderen Institut ausgeführt werden können...

Vertical sidebar containing various advertisements including 'Stellen', 'Kauf', 'Behördenange', 'Stundenfrau', 'Offene', 'Eisen- u. Kol', '1 flotten', '1 gewandten', 'Elektro-2', 'Zu verm', 'Renoviert', 'Zimmerwohn', 'Lager- und Re', 'Offerten', and 'zeugnisse'.

Stellengesuche

Kaufmann

Strebsamer und gewissenhafter

29 Jahre, ledig, sucht Vertrauensstellung zur Entlastung des Prinzipals. Repr. Ersch. (1.60), gute Allgemeinbildung. Zuschr. unt. 46777 V5 a. d. Verlag ds. Bl.

Mietgesuche

Sadon

1-2 Zimmer, Küche, mit Zubehör per 1. Jan. 1938 evtl. später zu mieten gef. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Zu verkaufen

Leppin

ca. 3 1/2 x 4 1/2 Btr., sowie gebrauchtes Damenrad für 20.- RM zu verkaufen. — O 3, 9/11, 4. St. Anruf von 8-9 und 14-15 30 Uhr (5495 B)

Immobilien

Tüchtige Wirtsleute

Stabile, gute Eheleute: In Standort bei Schweddingen altes, schönemodernisiertes Gasthaus mit großem Saal (800 Personen), guter Hof, mit Schlachthaus, bei etwa 20000 RM Gegenmittel altertümlich restauriert zu verkaufen. — Kleinbahnstr. 2, Schweddingen, Hinderburgstr. Nr. 2. — Fernsprecher Nr. 405. (45 305 B 24.)

Behördenangestellte

Benfionär

(Kaufmann), sucht Beschäftigung in technischer Stellung für die in den 1. Universitäts-Laboratorien. — Sprache der Überwindung. — Sprüche der Überwindung. — mit allen vornehmensarbeiten vertraut. — bringt Gewinn.

Zu vermieten

Leeres Zimmer

in ruhiger Straße, 1. Stock, 1. Jan. 1938 zu vermieten. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Zu verkaufen

Küchengeräte

Neu, in bester Ausführung, zu verkaufen. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Immobilien

Einfamilien-Wohnhaus

bestehend aus 3 Zimmern, großem Garten, 2 Bädern, Kuche, einer Bad, Garage, etc. — Preis bei 5-10 000 RM Kaufkraft zu verkaufen. — Kleinbahnstr. 2, Schweddingen, Hinderburgstr. Nr. 2. — Fernsprecher Nr. 405. (45 306 B 24.)

Stundenfrau

mit allen vornehmensarbeiten vertraut. — bringt Gewinn.

Zu vermieten

Leeres Zimmer

in ruhiger Straße, 1. Stock, 1. Jan. 1938 zu vermieten. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Zu verkaufen

Küchengeräte

Neu, in bester Ausführung, zu verkaufen. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Immobilien

Einfamilien-Wohnhaus

bestehend aus 3 Zimmern, großem Garten, 2 Bädern, Kuche, einer Bad, Garage, etc. — Preis bei 5-10 000 RM Kaufkraft zu verkaufen. — Kleinbahnstr. 2, Schweddingen, Hinderburgstr. Nr. 2. — Fernsprecher Nr. 405. (45 306 B 24.)

Offene Stellen

Eisen- u. Kolonialwaren-Großhandlung sucht

1 flotten Fakturist

1 gewandten Kontorist

Zu vermieten

Leeres Zimmer

in ruhiger Straße, 1. Stock, 1. Jan. 1938 zu vermieten. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Zu verkaufen

Küchengeräte

Neu, in bester Ausführung, zu verkaufen. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Immobilien

Einfamilien-Wohnhaus

bestehend aus 3 Zimmern, großem Garten, 2 Bädern, Kuche, einer Bad, Garage, etc. — Preis bei 5-10 000 RM Kaufkraft zu verkaufen. — Kleinbahnstr. 2, Schweddingen, Hinderburgstr. Nr. 2. — Fernsprecher Nr. 405. (45 306 B 24.)

Offene Stellen

Eisen- u. Kolonialwaren-Großhandlung sucht

1 flotten Fakturist

1 gewandten Kontorist

Zu vermieten

Leeres Zimmer

in ruhiger Straße, 1. Stock, 1. Jan. 1938 zu vermieten. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Zu verkaufen

Küchengeräte

Neu, in bester Ausführung, zu verkaufen. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Immobilien

Einfamilien-Wohnhaus

bestehend aus 3 Zimmern, großem Garten, 2 Bädern, Kuche, einer Bad, Garage, etc. — Preis bei 5-10 000 RM Kaufkraft zu verkaufen. — Kleinbahnstr. 2, Schweddingen, Hinderburgstr. Nr. 2. — Fernsprecher Nr. 405. (45 306 B 24.)

Offene Stellen

Eisen- u. Kolonialwaren-Großhandlung sucht

1 flotten Fakturist

1 gewandten Kontorist

Zu vermieten

Leeres Zimmer

in ruhiger Straße, 1. Stock, 1. Jan. 1938 zu vermieten. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Zu verkaufen

Küchengeräte

Neu, in bester Ausführung, zu verkaufen. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Immobilien

Einfamilien-Wohnhaus

bestehend aus 3 Zimmern, großem Garten, 2 Bädern, Kuche, einer Bad, Garage, etc. — Preis bei 5-10 000 RM Kaufkraft zu verkaufen. — Kleinbahnstr. 2, Schweddingen, Hinderburgstr. Nr. 2. — Fernsprecher Nr. 405. (45 306 B 24.)

Offene Stellen

Eisen- u. Kolonialwaren-Großhandlung sucht

1 flotten Fakturist

1 gewandten Kontorist

Zu vermieten

Leeres Zimmer

in ruhiger Straße, 1. Stock, 1. Jan. 1938 zu vermieten. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Zu verkaufen

Küchengeräte

Neu, in bester Ausführung, zu verkaufen. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Immobilien

Einfamilien-Wohnhaus

bestehend aus 3 Zimmern, großem Garten, 2 Bädern, Kuche, einer Bad, Garage, etc. — Preis bei 5-10 000 RM Kaufkraft zu verkaufen. — Kleinbahnstr. 2, Schweddingen, Hinderburgstr. Nr. 2. — Fernsprecher Nr. 405. (45 306 B 24.)

Offene Stellen

Eisen- u. Kolonialwaren-Großhandlung sucht

1 flotten Fakturist

1 gewandten Kontorist

Zu vermieten

Leeres Zimmer

in ruhiger Straße, 1. Stock, 1. Jan. 1938 zu vermieten. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Zu verkaufen

Küchengeräte

Neu, in bester Ausführung, zu verkaufen. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Immobilien

Einfamilien-Wohnhaus

bestehend aus 3 Zimmern, großem Garten, 2 Bädern, Kuche, einer Bad, Garage, etc. — Preis bei 5-10 000 RM Kaufkraft zu verkaufen. — Kleinbahnstr. 2, Schweddingen, Hinderburgstr. Nr. 2. — Fernsprecher Nr. 405. (45 306 B 24.)



Frau Kluge aus dem Erdgeschloß

kennt sich im Waschen aus! Schon manche Nachbarin hat sich im stillen gewundert, wenn Frau Kluge ihre Wäsche aufhängt. Dieser ganz reine Ton dieses frische duftige Weiß fällt jedem auf. Und wie macht sie das? Ganz einfach — sie spült mit Sil! Sie gibt etwas Sil ins erste warme Spülwasser. Dann geht das Spülen nicht nur viel schneller (denn Sil beseitigt alle felsenhaltigen Rückstände), die Wäsche wird auch viel schöner als sonst!



zum Spülen und Bleichen

Heirat

Ich suche Verbindung

mit ausgedehnten auf auß. Konten, f. d. Dame, nicht über 27 J. alt, in geord. Verhättn. Heirat wünschend, wünsch. lediger. — Ich habe eine sichere Existenz mit einem Monats-einkommen von 700.- M.; 12 000.- M. habe ich mir erspart und habe später noch Vermögen zu erwarten. Vertrauliche Zuschriften mit Bild erbeten unter Nr. 21 413 an den Verlag dieses Blattes. —

Kinder brauchen Sonne...

besonders in den Wintermonaten. Die „Höhensonne“ — Original Hanau — ist immer beststrahlungsfähig, sie fördert durch ihre ultravioletten Strahlen das Wachstum und die Entwicklung ihrer Kinder. Die 40seitige Broschüre B43 erhalten Sie kostenfrei von der **Rheinelektra** P 7, 26 Tel. 287 07

Höhensonne-Original Hanau

Grammophon

Schönkappell, m. nur neuen Platten (s. u. unten) in bester Ausführung zu verkaufen. Preisangabe u. 47 717 B an Verlag

Geldverkehr

800 M. gegen Wechsel zu lösen a. l. u. l. Anruf u. 21 477 an d. Verlag d. B.

Opel-Blick

2 1/2 - 3 1/2 Tonnen, gebraucht, in einwandfreiem Zustande zu kaufen gef. Anruf u. 48 700 B an Verlag.

MARCHIVUM

Emil Jannings

als großer Komiker in einem der besten Lustspiele der Welt!



Der zerbrochene Krug

In weiteren Hauptrollen:

Angela Salloker, Friedr. Kayssler, Max Gülstorff / Paul Dahlke / Bruno Hübner / Lina Carstens u. a.

Spielleitung: GUSTAV UCICKY

Ein unsterbliches Lustspiel - ein unsterblicher Film!

Täglich: 3.00 4.25 6.25 8.25 Uhr

ALHAMBRA

LIBELLE

Täglich 20.30 Uhr

Der Schwabenhansel

konferiert

Gurtl Stark-Grettenbauer u. ein Schlagerprogramm

Heute, 16 Uhr: Hausfrauen - Vorstellung

Morgen, 16 Uhr: Tanz-Kabarett

Guila Bustabo

Montag 29. November

Mannheim Rosengarten

Dienstag 30. November

Eines der größten Geigentale unserer Zeit sagt Meister Toscanini

4. Akademie-Konzert

der Nationaltheater-Orchesters

Dirigent:

Karl Elmendorff

Slawischer Abend

Rimsky-Korsakow: „Russische Ostern“

Dvorak: Violinkonzert

Tschaikowsky: Suite Nr. 3

Karten von Mk. 1.50 bis Mk. 6.- in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Einführungsstunde Sonntag, den 28. November, in der Hochschule, A 1, 3 Dr. F. Eckert und A. Skocik

Hauptgeschäftsführer:

Dr. Wilhelm Rattermann

Stellvertreter: Karl W. Rogener, — Chef vom Dienst
Heinrich Wühl (s. H. Wehrmacht). — Verantwortlich für
Anzeigenpolitik: Heilmuth Wühl (s. H. Wehrmacht). — Verantwortlich für
Kunstpolitik: Friedrich Karl Haas; für Kulturpolitik: Heilmuth Wühl; für
Redaktion und Verlag: Heilmuth Wühl; für den Vertrieb: Karl W. Rogener; für Sport: Julius Ohl; Gehaltene der L.-Ausgabe: Wilhelm Haas; für die Bilder die Redaktionsleiter: Hans-Joachim in Mannheim.
Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Beer
Berliner Schriftleitung: Hans Graf Weidach, Berlin SW 68, Charlottenstraße 15 b.

— Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. —
Sprechstunden der Schriftleitung: täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)
Trotz und Verlag:
Kalenkreuzbanner-Berlin und Teudert G.m.b.H. Geschäftsführer:

Director Kurt Schünemann, Mannheim.

Sprechstunden der Geschäftsleitung: 10 bis 12 Uhr (außer Sonntag und Sonntag); Fernsprech-Nr. für Berlin und Schriftleitung: Sammel-Nr. 554 21.

Für den Anzeigenteil betriebl.: Wühl, W. Schünemann, Wühl.

Zur Zeit gelten folgende Preiskarten:

Gesamtanfrage Nr. 1, Ausgabe Mannheim Nr. 2, Ausgabe Weinheim Nr. 3, Ausgabe Schwetzingen Nr. 4, Ausgabe A und B über 14 800

Frühjahrsausgabe A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, über 14 800

Ausgabe A und B Mannheim . . . über 39 800

Frühjahrsausgabe A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, über 14 800

Frühjahrsausgabe A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, über 14 800

Ausgabe A und B Schwetzingen . . . über 6 600

Frühjahrsausgabe A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, über 14 800

Frühjahrsausgabe A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, über 14 800

Ausgabe A und B Weinheim . . . über 3 600

Gesamt-D.A. Monat Oktober 1937 über 50 000

Das Mädchen mit dem Sturzhelm

bringt allabendlich Tausende von Zirkusbesuchern zu atemlosem Erschrecken, wenn sie in die Zirkuskuppel heraufgezogen wird, um von dort in rasender Fahrt im „Todes-Schlitten“ in die Manege zu stürzen

Anneliese Uhlig

als Maria Morell in dem Tobis-Film



MANEGE

mit Atilia Hörbiger u. Alb. Matterstock
Ein Film, den das Leben schrieb...

Morgen letzter Tag!
3.00 4.25 6.15 8.30

SCHAUBURG

Heinz Rühmann

wie noch nie!

Dieser Film verwandelt das Publikum in eine schmunzelnde kichernde lachende brüllende Menge . . .



Der Mustergatte

siegt auf der ganzen Linie

mit Leni Marebach - Heil Finkenzeller
Hans Söhnker - Werner Fütterer

Täglich: 4.00 6.10 8.20 Uhr

PALAST und GLORIA



Herren sind oft schwer zu beschenken. Die Auslagen der Weber-Geschäfte zeigen immer hübsche und nützliche Neuheiten und geben manche wertvolle Anregung

LEONHARD

Weber

PLANKENHOF P6
PARADEPLATZ E1

Theater-Eintrittskarten im Vorverkauf!

Veranstaltungen der NS-Kulturgemeinde durch uns

Böhl. Buchhandlung

Nationalsozialistische Buchhandlung des „Hakenkreuzbanners“-Verlages
Rm Grottmort

Einzelhandel!

Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel Bezirksuntergruppe Mannheim

veranstaltet heute Mittwoch, den 24. November 1937, 20.30 Uhr, im Wartburg-Hospiz, F 4, 8-9 eine

Mitglieder-Versammlung

zu der alle Einzelhandelskaufleute mit ihren mittätigen Familienangehörigen u. leitenden Gefolgschaftsmitgliedern eingeladen sind.

Es spricht: Der bekannte Werbeleiter Hans F. Albig, Berlin, über das Thema:

Wie gestaltet der Einzelhandelskaufmann seine Werbung wirksam?

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird erwartet

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel Bezirksuntergruppe Mannheim

Der Leiter: Karl Stahl Der Geschäftsführer: Lang

Morgen letzter Tag!

LIDA BAAROVA • MATTHIAS WIEMAN



Ein Ufa-Großfilm mit Hilde Körber, P. Dahlke, B. Hübner, K. Seifert
Spielleitung: Karl Ritter
Vorher: Das Stimmleben der Pflanzen, Ufa-Kulturfilm, Ufa-Tonwoche
Bauern: 3.00, 6.45, 8.30
Für Jugendliche nicht zugelassen!

UFA-PALAST UNIVERSUM

Katrinoten

Tochterzimmer

weiblich, modern, nur wenige Quadratmeter, aber so schön, so praktisch, so gemütlich.
Rm 235.-
Möbelvertrieb Kieser & Neuhaus, P 7, 9, Reinleben (48 796 8)

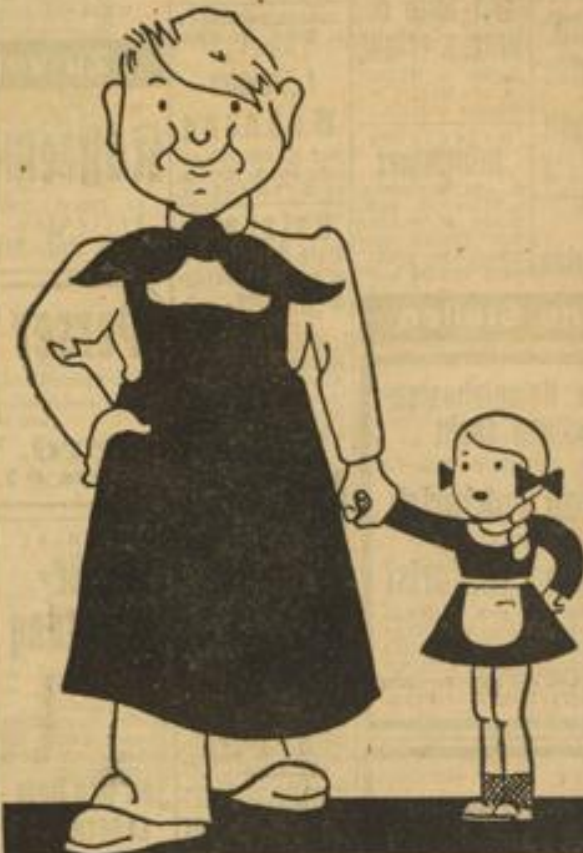
TANZ-Schule Helm M 2.15

Samstag 27. November Kursbeginn

Anmeld. a. Einzelstunden erbeten Ruf 28917

Wohin heute abend?

Beachten Sie unsere Vergnügungsanzeigen!



Kaffo, liebe Freunde und Freundinnen!

Eigentlich wollten wir euch heute schon mit dem ersten Tip für die Kleinanzeigen überraschen; aber vor lauter Besuch von Kleinanzeigenfreunden und -freundinnen sind wir gar nicht dazu gekommen.

Das Herz hat uns im Leibe gelacht vor Freude über die gute Aufnahme, die wir allenthalben gefunden. Von den Telefonanrufen ganz zu schweigen.

Alle wollten uns kennenlernen, alle wollten gute Tips von uns haben, alle wollten wissen, was wir vorhätten. Was wir vorhaben? Nun — darüber heute nur etwas.

Ihr wißt ja über die Arbeitsbeschaffung genau Bescheid. Ebenso gibt es auch eine Kleinanzeigenbeschaffung.

Wie so? — Denkt nur einmal nach: Wie man's macht, wenn es gilt, eine Wohnung zu mieten oder zu vermieten, wenn's gilt, Erfah für die heiratende Hauswirtschafterin zu schaffen; wie die Frauen mal für ihre Männer, soweit sie Handwerker und Geschäftsleute sind, Christkindchen spielen können, wenn's um den Umfah herum nicht mehr gut aussieht; wie sie durch Generalappell in den Schränken, auf den Böden, in den Kumpellammern, im Haushalt manches Ding finden können, das hier ein unnützes Dasein fristet und das — ein anderer noch gut gebrauchen könnte.

Kluge Frauen machen es zu Geld und verschaffen ihrem Taschengeld zu Weihnachten einen erfreulichen Zuwachs.

Und — sie helfen Kleinanzeigen beschaffen! Was alles die „Kleine“ vom „NS“ für euch tun kann, dafür werdet ihr ab morgen an dieser Stelle manchen Tip lesen.

Ach so — und nun noch das Wichtigste. Was so eine Kleinanzeige kostet? — Nun — hier seht ihr eine:

Geschehen

preisw. zu verkauf.
Brandstraße 2.

Wißt ihr, was die kostet? — Ganze 77 Pfennig. — Ist das nicht billig? — Darüber braucht man also nicht groß zu reden.

So, nun aber Schluß, jetzt müssen wir an die Arbeit. Morgen seht ihr uns wieder, dann hört ihr mehr von **Setzer Keim** und der „Kleinen“

DAS
Abend-
Reichs
Die Unruh
österreichischen
liberalitätsfunde
den Medizin
genommen.
In der W
es am Dienst
in der Aula
wurde, daß t
wirkten schw
Vorlesung
zwangene Stu
hörte, so d
richtig bet
der Technische
zug der Stur
Universität in
Streikbeschl
der Rektoren
An den Die
tag im Ansch
der Verlänger
den Studenten
gemeinen Vor
aufhin sind n
Wiener Hoch
haben beschlo
in der die S
unverzüglich
gen aufzunehm
durchgeführt
behörden mit
Streikenden
ständen das
schluß der H
Universität, di
geschlossen bleib
Die Probu
Fortsetzung der
ßen Wahnahn